№ 250. Donnerstag, den 24. Oktober 1901. 28. Jahrgang.

**Erscheint täglich Abends**
Sonn- und Festtage ausgenommen. Bezugspreis vierteljährlich bei der Geschäfts- und den Ausgabestellen 1,80 Mk., durch Boten ins Haus gebracht 2,25 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk., durch Briefträger ins Haus 2,42 Mk.

# Thorner Ostdeutsche Zeitung.

**Anzeigengebühr**
die 6gespal. Kleinzeile oder deren Raum für Thorn 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf., an bevorzugter Stelle (hinterm Text) die Kleinzeile 30 Pf. Anzeigen-Annahme für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.

**Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe.**
Sprechzeit 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

**Anzeigen-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.**
**Fernsprech-Anschluß Nr. 46.**

**Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.**
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

## Zollpolitik und Sozialpolitik.

Die eben veröffentlichte Eingabe der Hamburger Handelskammer in Sachen des Zolltarifs gehört zu den bedeutsamsten Kundgebungen, die in dieser Frage bisher erfolgt sind. Die wichtigsten Positionen des neuen Tarifs werden einer geradezu vernichtenden Kritik unterworfen. Die allgemeinen Bemerkungen der Eingabe entsprechen durchaus den Anschauungen, die der Handelsvertragsverein vertritt. Von dem Entwurf wird gesagt, daß er „die schwerste Gefahr für das deutsche Wirtschaftsleben sei, die es seit langer Zeit bedroht habe", und es wird darauf hingewiesen, wie der Entwurf in Frankreich mit derselben Befriedigung von dem berühmten Freihändler Leroi-Beaulieu, wie von zwei schutzzöllnerischen früheren Handelsministern begrüßt worden sei, weil „die Lähmung der wirtschaftlichen Energie Deutschlands Frankreich die Konkurrenz nur erleichtern könne". Aus der Fülle des interessanten Materials möchten wir nachstehende Bemerkungen über die Getreidezölle besonders hervorheben:

„Neben dem Bedenken, daß die Erhöhung der Zölle auf Brotgetreide ein schweres Hindernis für das Zustandekommen von Handelsverträgen bieten könnte, kommen hauptsächlich die Wirkungen in Betracht, welche diese Erhöhungen auf die innerdeutschen Verhältnisse ausüben müssen. Nach den hamburgischen Einfuhrdeklarationen betrug im Durchschnitt der Jahre 1896—1900 der Roggenpreis 103,80 Mark, der Weizenpreis 136 Mk., der Minimalzollsatz von 50 bezw. 55 Mk. — die für den Generaltarif vorgeschlagenen, um je 1 Mk. höheren Sätze werden nicht in Berücksichtigung gezogen zu werden brauchen — würde also bei Roggen annähernd 50 Proz., bei Weizen annähernd 45 Proz. vom Wert betragen. Für die Reichsfinanzen mögen diese Sätze verlockend sein, eine als Kopfsteuer wirkende Abgabe von solcher Höhe ist aber nach allen Grundsätzen der Steuerpolitik verwerflich; und wenn auch die Vertretung der Großindustrie glaubt, gegen sie keine Einsprache erheben zu sollen, so dürfte doch ernstlich zu erwägen sein, ob eine derartige Belastung der unbemittelten Klassen nicht in zu schroffem Widerspruche steht mit der unsere neuere Gesetzgebung beherrschenden weitgehenden Fürsorge für das Wohl der arbeitenden Klassen."

Die Eingabe der Handelskammer ist unterzeichnet von Woermann. Woermann ist bekanntlich einer der angesehensten Nationalliberalen Deutschlands. Als der Sozialpolitiker par excellence der nationalliberalen Fraktion gilt Bassermann. Herr Bassermann hat sich einst für eine vielen anderen Nationalliberalen zu weitgehende Sozialpolitik begeistert. Er begeistert sich augenblicklich für Zollerhöhungen. Es wäre interessant, zu hören, wie gerade er als Sozialpolitiker sich zu den „ernsten sozialen Bedenken" des Zolltarifes stellt, die sein Parteigenosse Woermann betont. Woermann meint, Sozialpolitik und Zolltarif seien unvereinbar, und führt dafür Gründe an. Bassermann glaubt, beides vereinigen zu können, hat aber bisher der breiten Oeffentlichkeit keine Gründe dafür erbracht. Man darf gespannt sein, ob ihn die so prononzierte Stellungnahme seines hervorragenden Parteigenossen Woermann nicht endlich zur Präzisierung seines eigenen Standpunktes veranlassen wird.

## Deutsches Reich.

Der Geburtstag der Kaiserin ist am Dienstag im Neuen Palais bei Potsdam in aller Stille gefeiert worden, da die hohe Frau noch immer unpäßlich ist. Am frühen Morgen gratulierten der Kaiser und die kaiserlichen Kinder, mittags der Hofstaat. Vielfach wurden hierbei kostbare Blumenspenden überreicht. In Kiel feuerten die Kriegsschiffe einen Salut von je 21 Schuß ab.

Prinz Adalbert hat in Konstantinopel eine sehr gastliche Aufnahme gefunden. Der Sultan heftete ihm eigenhändig den Iftiharorden an die Brust. Am Freitag soll zu Ehren des Prinzen eine Truppenschau stattfinden. In der Bürgerschule zu Pera wurde zur Feier des Geburtstages der deutschen Kaiserin ein Schulfest abgehalten, welchem Prinz Adalbert, Freiherr von Marschall, die deutschen Offiziere, Mitglieder der deutschen Kolonie und Vertreter der türkischen Regierung beiwohnten. Prinz Burhan eddin begab sich nach der deutschen Botschaft, um im Namen des Sultans dem Prinzen Adalbert aus Anlaß des Geburtstages der Kaiserin Glückwünsche auszusprechen.

Bezüglich der Ehrungen für den Kaiser bei dessen Reisen hat der Monarch schon des Oefteren ausgesprochen, daß diese möglichst einzuschränken sind oder mit so wenig als möglich Geldaufwendungen ausgeführt werden sollen. Jetzt scheint der Kaiser wiederum einen Schritt weiter gegangen zu sein. Das Kaiserliche Oberhofmarschallamt hat nämlich verschiedenen Krieger- und Gewerkschaftsverbänden, welche gelegentlich der nächstmonatigen Jagdreisen des Kaisers diesem Ovationen darbringen wollten, geantwortet, daß bei den kleinen privaten Reisen des Kaisers Begrüßungen und Empfänge zu unterbleiben haben.

Als Nachfolger des deutschen Gesandten in London, Grafen Hatzfeld, der aus Gesundheitsrücksichten sein Amt demnächst niederlegt, wird jetzt blos noch der Hamburger Gesandte Graf Wolff-Metternich genannt, dessen Nachfolger soll der Hofmarschall der verstorbenen Kaiserin Friedrich, Freiherr v. Reischach, werden, der auf diplomatischem Gebiete allerdings noch nicht thätig gewesen ist.

Zur Frage der Kündigung der Handelsverträge erklärt die „Nordd. Allg. Ztg." offiziös: „Es sei nicht recht verständlich, wie die Behauptung, die deutsche Regierung beabsichtige, die Handelsverträge überhaupt nicht zu kündigen, entstehen konnte, „wo ein neuer Zolltarif ausgearbeitet und allgemein bekannt ist, daß die deutsche Regierung mit Hilfe dieses Zolltarifs zu einer neuen Regelung der handelspolitischen Beziehungen zum Auslande, insbesondere unter stärkerem Schutze der heimischen Agrarprodukte, zu gelangen bezweckt. Der Entschluß, die geltenden Handelsverträge überhaupt nicht zu kündigen, wäre zweckwidrig und würde nur eine Stärkung der Position der ausländischen Staaten bedeuten, mit denen wir Handelsverträge auf neuer Basis abschließen wollen." Die deutsche Regierung müsse sich „also selbstverständlich freie Hand vorbehalten, im geeigneten Zeitpunkte die bestehenden Handelsverträge zu kündigen. Ob und wann dieser Zeitpunkt eintritt, hängt von dem weiteren Verlauf der Dinge, insbesondere von dem Zustandekommen des neuen Zolltarifs und von den Verhandlungen mit den anderen Staaten ab." — Diese offiziöse Erklärung ist dazu bestimmt, die Agrarier zu beruhigen, deren Organe in den jüngsten Tagen schroff die Dementierung der Nachricht verlangten, daß die Regierung die Handelsverträge nicht zu kündigen beabsichtige. Die offiziöse Erklärung erfüllt die Wünsche der Agrarier nach einem Dementi aber nur halb. Im Grunde genommen besagt die offiziöse Auslassung in der „Nordd. Allg. Ztg." nichts weiter, als daß die deutsche Regierung heute noch nicht die Absicht hat, die Handelsverträge unter allen Umständen nicht zu kündigen. Zugleich ist die offiziöse Erklärung der „Nordd. Allg. Ztg.", die Regierung behalte sich freie Hand vor, ob und wann sie eine Kündigung der Handelsverträge eintreten lassen wolle, eine Antwort auf die Ankündigung der Agrarier, daß sie in der nächsten Reichstagssession den Antrag stellen wollen, die Regierung zur alsbaldigen Kündigung der bestehenden Handelsverträge für den Termin aufzufordern, an dem sie ablaufen. Die offiziöse Erklärung ist verfaßt nach dem Rezept Talleyrands: „Die Sprache ist dem Menschen gegeben, um seine Gedanken zu verbergen."

Die Altersversorgung der Arbeiter in Militärwerkstätten wird neu geregelt. Unter Zustimmung der Mitglieder ist die Invalidenkasse der Gewehr- und Munitionsfabriken aufgelöst worden, indem die Mitglieder zwei Drittel der eingezahlten Beiträge bar zurück erhielten und die vorher invalide gewordenen Arbeiter bis an ihr Lebensende die ihnen zustehende Rente bekommen. Fortan hört jede Beitragszahlung der Arbeiter für Invalidenversicherung auf; diese übernimmt das Reich und regelt sie nach den für die Beamten giltigen Bestimmungen in sämtlichen Militärwerkstätten.

Eine wichtige Entscheidung über die Haftpflicht des Eisenbahnfiskus fällte am Mittwoch das Landgericht in Hannover. Der Klage lag folgender Thatbestand zu Grunde: Am 9. Januar d. Js. fuhr der Augenarzt Dr. med. M. von Herford nach Detmold. Er hatte seinen Platz im ersten Abteil eines sogenannten Durchgangswagens, der Eingangsthür gegenüber, inne. Als der Zug die Station Schötmar verließ, warf der Schaffner die Wagenthür so fest zu, daß durch die entstandene Erschütterung kleine Glassplitter vom oberen Rande der Scheibe absprangen und einige davon das linke Auge des Arztes trafen, wodurch die Hornhaut des Auges verletzt wurde. Dr. med. M. machte den Eisenbahnfiskus, als Betriebsunternehmer, für den ihm durch die Verletzung zugefügten Schaden verantwortlich und beantragte, den Fiskus zu verurteilen, ihm vom 10. Januar 1901 an eine Jahresrente von 12 000 Mk. zu zahlen. Die Eisenbahnverwaltung beantragte Abweisung der Klage. Im Einverständnis beider Parteien wurde die Verhandlung zunächst auf den Grund des Anspruchs beschränkt. Dieser wurde in einem Zwischenurteil dem Grunde nach für gerechtfertigt erklärt, und zwar aus folgenden Gründen: Das Schließen der Wagenthüren, die sich in Bewegung befinden, gehört unbedingt zum unmittelbaren Eisenbahnbetrieb. Bei allen denjenigen Funktionen, die zum unmittelbaren Eisenbahnbetriebe gehören, kommt es auf einen weiteren ursächlichen Zusammenhang zwischen dem etwa eingetretenen Unfalle und den dem Eisenbahnbetriebe eigentümlichen Gefahren nicht an. Nach der Beweisaufnahme ist anzunehmen, daß der Unfall thatsächlich auf das Zuschlagen der Thür zurückzuführen ist. Wenn auch nicht festgestellt werden konnte, wodurch das Zuschlagen der Thür verursacht wurde, so muß der Eisenbahnfiskus doch unter diesen Umständen für den Unfall des Klägers als haftpflichtig gelten. Ueber die Ursachen des Zuschlagens der Thür lassen sich nur drei Möglichkeiten denken: entweder hat der diensthuende Schaffner die Thür geschlossen, oder das Zuschlagen der Thür ist von selbst infolge der Bewegung des Zuges, infolge von Wind oder dergleichen erfolgt, oder endlich: der Kläger selbst hat die offenstehende Thür zugemacht. In jedem dieser drei Fälle ist der Eisenbahnfiskus für den eingetretenen Unfall haftbar. Im letzteren Falle nur dann vielleicht nicht, wenn der Kläger die Thür in so unüberlegt heftiger Weise geschlossen hätte, daß ihm ein Verschulden zur Last fiele. Dieses ist im vorliegenden Falle nicht bewiesen. Also ist der Eisenbahnfiskus zum Ersatze des Schadens, den der Verletzte in Folge des Zuschlagens der Thür erlitten hat, verpflichtet.

## Ausland.

### Oesterreich-Ungarn.

Im Reichsrate richtete der alldeutsche Abgeordnete Stein an den Präsidenten die Frage, warum er, entgegen der üblichen Gepflogenheit des Hauses, dem Präsidenten Mac Kinley keinen Nachruf gehalten habe, ob er etwa einen Unterschied zwischen dem Staatsoberhaupt einer Republik und dem einer Monarchie mache. Der Präsident erwiderte, er werde auf die Anfrage in einer der nächsten Sitzungen antworten. Die Sozialdemokraten brachten im Reichsrat 1397 Petitionen mit 576 000 Unterschriften ein wegen Einführung der allgemeinen Invaliditäts- und Altersversicherung und einer Witwen- und Waisenversorgung. Demnächst werden in gleicher Angelegenheit die Petitionen von 1268 Gemeindevertretern und 1141 Arbeitervereinen erfolgen.

Der König von Griechenland trifft am 30. d. Mts. in Wien ein und wird am 2. November vom Kaiser empfangen werden. In Wiener diplomatischen Kreisen mißt man dieser Begegnung eine ganz besondere politische Bedeutung bei. Der Besuch, der später erfolgt, als anfänglich erwartet wurde, gilt der mazedonischen Frage und der in Bälde bevorstehenden endgültigen Angliederung Kretas an Griechenland.

### Italien.

Der Papst empfing gestern den Prinzen und die Prinzessin Rupprecht von Bayern.

Die „Schweizerische Depeschen-Agentur" ist zu folgender Erklärung ermächtigt: Die in der Presse mit großer Bestimmtheit umlaufende Nachricht daß der italienische Abgeordnette Luzzatti offiziös die Erklärung erhalten habe, man sei schweizerischerseits mit der stillschweigenden Verlängerung des auf Ende 1903 kündbaren Handelsvertrages einverstanden, erregte hier Befremden. Von irgend einer Erklärung dieser Art oder von offiziösen Besprechungen bezüglich des Handelsvertrages ist an zuständiger Stelle in Bern nichts bekannt. Man richtet sich auf eine Kündigung zum genannten Zeitpunkte ein und wird auch mit allen nötigen Vorbereitungen rechtzeitig fertig sein.

### Frankreich.

Die Deputiertenkammer hat ihre Sitzungen nun wieder aufgenommen; genau vor zwei Jahren und vier Monaten trat das Kabinett Waldeck-Rousseau seine Regierung an. Die Nationalisten helfen, daß das Kabinett sein drittes Lebensjahr nicht vollenden, sondern noch in der ersten Hälfte desselben von der Tribüne verschwinden werde. Was in ihrer Kraft stand, haben sie vorbereitet, um ihren Hoffnungen und Wünschen Erfüllung zu verleihen. Eine Unzahl von Interpellationen, die natürlich ausnahmslos Fußangeln für den Ministerpräsidenten darstellen, sind von den verschiedenen Regierungsgegnern gleich am ersten Sitzungstage eingebracht worden. Gleichwohl war das Interesse an den Kammerverhandlungen in Paris nur ein verhältnismäßig geringes, da der drohende Bergarbeiterausstand die Gemüter im Banne hält. In der Kammer selbst, d. h. in den Foyers bildete die interessante Blättermeldung, daß ein Abgeordneter Kleiderstoffe in einem Modemagazine gestohlen habe, den Gesprächsstoff.

Der Leiter des „Gaulois" Arthur Meyer teilt in seinem Blatte mit, daß der Plan, den „Figaro" und „Gaulois" zu verschmelzen, an dem Widerspruch des ehemaligen Redaktionssekretärs des „Figaro" Calmette gescheitert sei.

Der Bundesausschuß der Bergarbeiter in St. Etienne richtete an Lamendin, den Sekretär der Bergarbeiter im Departement Pas-de-Calais, ein Schreiben, in welchem er demselben nahelegt, im Falle der Proklamierung des allgemeinen Ausstandes eine Versammlung des internationalen Ausschusses einzuberufen, damit man sich auf die ausländischen Verbände stützen könne. In der Stadt und ihrer Umgebung herrscht vollständige Ruhe.

Prinz Roland Bonaparte, der Vorsitzende des Luftschifferklubs, hatte eine Unterredung mit dem Stifter des 100 000 Fr.-Preises, Bankier Deutsch. Es wurde beschlossen, den Preis Santos Dumont definitiv zuzuerkennen.

### Rußland.

Den „Nowosti" zufolge wird demnächst eine außerordentliche afghanische Gesandtschaft in Petersburg eintreffen, sich dann nach London begeben und darauf wieder über Rußland nach Afghanistan zurückkehren.

In der neuen Mandschurei-Konvention, über welche der russische Gesandte Lessar und Li-Hung-Tschang unterhandeln, erklärt sich, so wird dem Londoner „Standard" aus Shanghai berichtet, Rußland einverstanden, die drei mandschurischen Provinzen Liaotung, Kirin und Heitung-Kiang nördlich vom Sungarifluß an China zurückzuerstatten, und China ist einverstanden, sich bezüglich des Schutzes der Bahnlinie Schanhaikwan-Niutschwang allein auf Rußland zu verlassen. Rußland erklärt sich bereit, Schenking während des laufenden Jahres, Kirin und Heitung-Kiang allmählich innerhalb zweier Jahre

zu räumen; China verspricht die Anstellung russischer Offiziere zur Ausbildung der Mandschu-Truppen Tsengtschis, des Tatarengenerals von Mukden. Diese Bedingungen sind für China so günstig, bemerkt der Korrespondent des „Standard", daß wahrscheinlich noch ein anderes Abkommen besteht, das geheim gehalten wird.

### Bulgarien.

In der Anklagesache gegen die früheren Minister Iwantschow, Radoslawow, Tontschew und Teskew beschloß die Untersuchungskommission, Iwantschow und Tontschew nur gegen Hinterlegung einer Kaution von 50 000 Lei auf freiem Fuße zu belassen.

In Sofia verlautet, Frau Zilka, die Mitgefangene der Missionarin Miß Stone, sei in der Gefangenschaft gestorben.

### Serbien.

Wie die Blätter melden, wurde in der Stempelabteilung der Monopolverwaltung eine Veruntreuung von 80 000 Franks entdeckt; der That beschuldigt wird ein in dieser Abteilung angestellter Ausländer Namens Jaroslaw Simon.

### Spanien.

Ministerpräsident Sagasta ist erkrankt und hütet das Bett.

In der Deputiertenkammer kam es bei Erörterung der Vorkommnisse in Vigo zu einem lebhaften Zwischenfall. Ein Deputierter beschuldigte den Finanzminister, welcher Vigo in der Kammer vertritt, daß er die Meuterer ermutige. Der Finanzminister wohnte der Sitzung nicht bei. Die Abendblätter halten eine Ministerkrisis infolge der Vorgänge in der Deputiertenkammer für unvermeidlich.

### China.

Die Kaiserin-Witwe von China ist entschlossen, zum Thronfolger einen Neffen des berüchtigten Prinzen Tuan zu ernennen, der den Mord an dem deutschen Gesandten von Ketteler und die Ausbrüche der Fremdenfeindschaft in Peking überhaupt auf dem Gewissen hat. Die Reformpartei in China erhebt gegen diese Wahl einstimmigen Protest und hofft, daß auch die Mächte ein Wort gegen die Ernennung eines fremdenfeindlichen Thronfolgers durch die Kaiserin-Witwe einlegen werden.

Die deutsche Eisenbahn in der chinesischen Provinz Schantung ist auf der Strecke von Tsingtau bis Kaumi feierlich eröffnet worden. Die Chinesen hatten alle Stationen festlich geschmückt. In Schanhaikwan ist eine deutsche Postanstalt eröffnet worden.

### Amerika.

Die „Frankfurter Zeitung" meldet, in Lowell (Massachusetts) hätten zwei Kassierer der Massachusetts-Merchants-Bank eine Million Doll. entwendet. Ihre Frauen hätten mit den Direktoren der Bank indessen einen Vergleich erzielt, demzufolge sie gegen die Zusicherung der Straffreiheit 800 000 Dollars zurückerstattet hätten.

## Der Krieg in Südafrika.

Lord Kitchener telegraphiert aus Pretoria vom 21. Oktober: Seit dem 14. Oktober melden die Berichte der einzelnen englischen Abteilungen, daß 25 Buren gefallen sind, 18 verwundet und 190 gefangen genommen wurden, während sich 50 Mann ergeben haben. Die Kommandos, welche Botha in den Bezirk von Vryheid gebracht hatte, sind jetzt in der Richtung auf den Bezirk von Ermelo zurückgeworfen. Die britischen Truppen sind in Fühlung mit ihnen. Das Wetter ist anhaltend ungünstig und erschwert die Bewegungen der englischen Truppen in erheblicher Weise. Linien von Konstablerposten sind nach verschiedenen Richtungen hin errichtet worden. — Eine Patrouille von der Abteilung des Obersten Pilcher wurde in der Nähe von Smithfield am 19. Oktober gefangen genommen von Buren, welche Khaki-Uniform trugen. In der Kapkolonie wird Smuts nördlich von Graafreinet hart bedrängt. Im Innern und im Süden ist alles vom Feinde gesäubert, mit Ausnahme der Bezirke Oudtshoorn und Madismith, in denen sich die Reste von Scheepers Kommando befinden. Ein Versuch von Kapaufständischen, von Calvinia aus nach dem Süden vorzustoßen, wurde zurückgewiesen. Im äußersten Osten ist es Fonché und Myburgh nicht gelungen, nach dem Süden durchzubrechen. Sie wurden in die Berge zurückgeworfen.

Das Urteil gegen Johannes Botha, eines unter dem Kommando Lotters stehenden Führers, das auf Todesstrafe lautete, ist in lebenslängliche Zwangsarbeit umgewandelt worden. — Die Verhandlung in der Angelegenheit des Dr. Krause ist wieder auf eine Woche verschoben worden. — Die englischen Verluste in Südafrika belaufen sich seit dem 14. Oktober auf 31 Tote, 35 an Krankheiten Verstorbene, 61 Verwundete, 4 Vermißte und sechs Deserteure. — Die Verlustliste vom Montag umfaßt 7 Tote, 20 Verwundete, 2 Vermißte und 4 an Krankheiten Verstorbene.

Lord Kitchener ruft dringend um die schleunigste Entsendung von Verstärkungsmannschaften, da er den Krieg nicht fortsetzen könnte, wenn ihm nicht sofort 10 000 Mann brauchbare Kavallerie zugeschickt würde. Das Londoner Kriegsamt glaubt 3000 Mann aussenden zu können, mehr stehen ihm nicht zur Verfügung. Ob diese 3000 brauchbar sind, wird Lord Kitchener ja später entscheiden. — Die Gerüchte von Dewets Tod sollen angeblich auch von einigen Buren bestätigt worden sein, trotzdem glaubt man auch in London nicht an sie. Auch wir hoffen, daß sich Dewet recht bald durch eine glänzende Kriegsleistung „dementieren" wird, um mit dem alten Wrangel zu reden.

Ueber das „Adamiten-Regiment" wird der „D. Wochenztg. in den Niederl." aus Klerksdorp folgendes geschrieben: „In unserer Gegend spuken die Buren ganz gewaltig herum. Neulich gingen zehn Mann von der Shorncliffe berittenen Infanterie, wie gewöhnlich, als Viehwächter auf einen Hügel, von dem aus man eine Weide, die ungefähr $2\frac{1}{2}$ Meilen von Klerksdorp entfernt ist, übersehen kann. Dort hatten sich jedoch schon Buren eingenistet, die ihnen „Hands up" zuriefen. Das thaten sie aber nicht, sondern schossen auf die Gegner, von denen zwei gefallen sein sollen; sie selbst hatten einen Schwerverwundeten. Schließlich ergaben sie sich den Buren, welche sie total auskleideten und dann heim schickten. Zwei Tage später passierte 14 Mann von den 13. Husaren dasselbe. Man hatte ihnen einen schlau ausgedachten Hinterhalt gelegt; einer von den Husaren wurde tötlich verwundet. Der Rest ergab sich und kam im Adamskostüm im Lager an. — Tags darauf zogen 48 Leute vom 13. Husaren-Regiment mit einigen „Imperial Bushmen", unter Führung eines Offiziers der letzten, in die Richtung der Wettrennbahn. Kurz vor der Stadt sahen sie einen flüchtenden Trupp Buren, dem sie nachsetzten. Auf einmal sahen sie hinten, vorn und neben sich Buren wimmeln. Die Mannschaften saßen ab und eröffneten das Feuergefecht; ihre Pferde galoppierten nach der Stadt zurück. Die Husaren deckten sich hinter ihren Sätteln, aber die Kugeln durchschlugen diese; dadurch fielen zwei Mann und wurden acht verwundet. Der Rest ergab sich. Die Leute kamen, nur mit einer Bauchbinde bekleidet, im Lager an. Die 13. Husaren nennt man nunmehr das „Adamiten-Regiment".

## Provinzielles.

**Pr. Stargard**, 22. Oktober. In unserem Kreise wird die Entwässerung von Moorflächen geplant. Bei der Provinzial-Hilfskasse ist zu diesem Zwecke die Gewährung eines Darlehns von 252 515 M. beantragt worden.

**Marienwerder**, 22. Oktober. Gestern setzte die Maschine des fahrplanmäßigen Mittagszuges an der großen Kurve der Kleinbahn zwischen Gr. Weide und Kramershof aus. Verletzungen von Personen kamen glücklicherweise nicht vor, die Maschine sperrte jedoch längere Zeit das Gleis. Heute früh ist der Betrieb in vollem Umfange wieder aufgenommen worden. — Ein schweres Sittlichkeitsverbrechen ist von dem 71 Jahre alten Arbeiter August Klosowski aus Schäferei und dem in der Zuckerfabrik beschäftigt gewesenen Arbeiter Rhode aus Znin an einem noch nicht 12 Jahre alten Mädchen verübt worden. Das Kind hat im Krankenhause Aufnahme gefunden. Die beiden Männer sind verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängnis zugeführt worden.

**Marienburg**, 22. Oktober. Aufsehen erregt hier eine vom Bürgermeister Sandfuchs allen Stadtverordneten übersandte Flugschrift, in der er gegen den zur engeren Bürgermeisterwahl gestellten Beigeordneten Krüger Stimmung macht. Herr Sandfuchs wirft Herrn Krüger u. a. vor, daß er die seinerzeit in Umlauf gesetzte Denkschrift betreffend das Armenwesen nicht, wie K. behauptet hat, selbst verfaßt, sondern dieselbe von der Armenordnung in Halle a. S. abgeschrieben hat. Wie man glaubt, wird Herr Sandfuchs noch in letzter Stunde sich um den Bürgermeisterposten wieder bewerben. Die Bürgermeisterwahl findet am kommenden Freitag, den 25. d. Mts., statt. Da Herr Krüger auf die bürgermeisterlichen Angriffe nicht ruhig bleiben wird, Herr Sandfuchs aber in seinem Flugblatt verspricht, noch mehr vorzubringen, so kann die Sache interessant werden.

**Rehhof**, 22. Oktober. Seit 8 Tagen spurlos verschwunden ist der Lehrer P. in Schweinegrube. Vergangenen Montag abend ging derselbe, mit einer Laterne versehen, von Rehhof nach Schweinegrube, hat letzteren Ort jedoch nicht mehr erreicht. Die Schulkinder und die Forstverwaltung haben nach dem Vermißten bisher vergebens geforscht.

**Elbing**, 22. Oktober. In der „Bürger-Ressource" hielt gestern abend der Sekretär der Graudenzer Handelskammer, Herr Dr. Freymark, einen Vortrag über Zollgesetz und Zolltarif. Redner behandelte das Thema nicht von einem Parteistandpunkte aus, sondern in objektiver Weise. Er beleuchtete zunächst die handelspolitischen Beziehungen Deutschlands zu dem Auslande, wies den wirtschaftlichen Aufschwung Deutschlands unter den Handelsverträgen nach und beleuchtete das Verhältnis zwischen Ein- und Ausfuhr. Das Defizit, das Deutschland durch das Ausland zu decken hat, beträgt für die Produkte des Ackerbaues 1 Milliarde, die Viehzucht bezw. Produkte der Viehzucht 1 Milliarde, für Holz ca. $\frac{1}{4}$ Milliarde, im ganzen für diese landwirtschaftlichen Produkte also $2\frac{1}{4}$ Milliarden. Die Textil Industrie, welche 1895 ca. 1 Million Arbeiter beschäftigte, bezog für 750 Millionen Mark Rohstoffe und könnte diese ohne die Einfuhr ihre Arbeiter nicht beschäftigen. Es sind in Deutschland zwei Drittel der Bevölkerung von der Einfuhr von Rohstoffen abhängig. Zu berücksichtigen ist auch noch der Gewinn, den Deutschland aus der Schiffahrt und dem in auswärtigen Werten angelegten deutschen Gelde von ca. 20 Milliarden zieht. Die Exportindustrie ist eine der wichtigsten Stützen unseres Staates und ist deshalb der Abschluß langfristiger Handelsverträge eine Lebensfrage für Deutschland, ohne die Exportindustrie hätte Deutschland nicht mehr die Mittel zu seiner Machtstellung.

**Danzig**, 22. Oktober. Ueber das gestrige Tötungs- und Selbstmorddrama auf dem St. Barbarakirchhofe herrscht noch immer ein mysteriöses Dunkel. Von der Militärgerichtsbehörde hat in der Leichenhalle auf dem St. Barbarakirchhofe eine Leichenschau stattgefunden. Im übrigen liegen die drei Leichen bis jetzt noch, wie sie dort hingebracht wurden, in der Halle. In einem von Otto Griebe hinterlassenen Zettel bittet derselbe, mit der Ella Loleytis in einem Sarge zusammen und zwar auf dem St. Barbarakirchhof in der Nähe des Grabes des verstorbenen Vaters der Loleytis begraben zu werden. Aus mehreren an die Verwandten gerichteten Briefen geht hervor, daß die drei Verstorbenen überaus unglücklich gewesen sein müssen und sich förmlich gezwungen gefühlt haben, in den Tod zu gehen. Griebe soll in Wilhelmshaven geäußert haben, daß er nach Danzig fahren werde, um seine Braut Ella Loleytis zu heiraten. Das Paar muß auch, wie man annimmt, an dem Grabe, an dem es gemeinschaftlich sich den Tod gegeben hat, die Ringe gewechselt haben. Griebe hatte einen Brief an einen benachbarten Geistlichen geschrieben und demselben von dem Entschlusse, sich das Leben zu nehmen, Mitteilung gemacht. Nach dem Brief hatte G. ein Kommando als Proviantmeister in das Ausland und dazu einen Reisevorschuß von 500 Mk. erhalten. Inzwischen wurde das Kommando zurückgezogen, Griebe konnte aber die 500 Mk., die er bereits teilweise verbraucht hatte, nicht zurückzahlen, auch den Fehlbetrag nicht auftreiben. Das soll er sich dermaßen zu Herzen genommen haben, daß er beschloß, in den Tod zu gehen. Die beiden Frauen haben in Briefen an ihre Verwandten geäußert, daß sie von Griebe unzertrennlich seien, sich untereinander so liebten, daß sie nicht von einander lassen könnten und deshalb ebenfalls freiwillig in den Tod gingen. Auch haben sie in den hinterlassenen Briefen ihre Verwandten um Entschuldigung für die geschehene Handlungsweise gebeten. Das Geld, das dem Otto Griebe fehlte ist inzwischen eingegangen, leider zu spät.

**Zoppot**, 22. Oktober. Als der Fischer Weichbrodt zu Glettkau in der Nacht von Sonntag zu Montag aufstand, um zum Fischfang auszufahren, drangen zwei vermummte Männer in seine Wohnung und bearbeiteten ihn derartig mit Messern und Knüppeln, daß er regungslos liegen blieb. Als seine Frau, die durch das Fenster entflohen war, um Hilfe herbeizuholen, zurückkehrte, waren die Thäter verschwunden. Die That soll ein Akt von Lynchjustiz darstellen, weil Weichbrodt schon seit längerer Zeit unter den Fischern in dem Rufe stand, Netze zu entwenden oder böswillig zu zerschneiden. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

**Bromberg**, 22. Oktober. Direktor Dr. Gerber, der erste langjährige Direktor des hiesigen Realgymnasiums und Ehrenbürger der Stadt Bromberg, ist gestern in Berlin-Friedenau, wo er seit seiner Pensionierung wohnte, verstorben. Direktor Dr. Gerber hat ein Alter von fast 82 Jahren erreicht. — Herr Amtsanwalt Kosse hierselbst feierte heute sein 50jähriges Dienstjubiläum. Herr Geheimer Justizrat, Erster Staatsanwalt Bartsch überreichte demselben den Kronenorden vierter Klasse. — Die Einwohnerzahl der Stadt Bromberg betrug nach den nun vorliegenden endgiltigen Feststellungen des Statistischen Amts am 1. Dezember v. J. 52 154 Seelen, darunter 5286 Mann Militär (gegen 46 417 im Jahre 1895), und zwar 26 616 männliche und 25 538 weibliche Personen. Die Zunahme beträgt 5737 Seelen (12,36 Prozent).

**Pleschen**, 21. Oktober. Ein Unteroffizier als Industrieritter. In arger Weise gebrandschatzt wurden mehrere Bauern aus der Umgebung Pleschens durch einen Unteroffizier. Ueberall wurde er freundlich aufgenommen. Donnerstag kam er zu dem Wirt Christosiak in Piekarczewo. Auch hier wurde er freundlich aufgenommen. Vorgestern früh bat er seinen Gastgeber um einen Zivilanzug, da er sich in Pleschen photographieren lassen möchte. Er erhielt den Anzug, ließ die Uniform zurück und ging angeblich zur Stadt. Nach seinem Weggange bemerkte Ch., daß ihm aus einer Kommode 210,60 Mk. gestohlen waren. Da kein anderer als der Unteroffizier das Geld gestohlen haben konnte, eilte Ch. zur Stadt. Nach vergeblichem Suchen zeigte der Bestohlene den Vorfall der Polizei an, die feststellte, daß der „Freund" gestern eine Fahrkarte nach Berlin gelöst habe. Auf eine Anzeige nach Berlin lief gestern abend die Antwort ein, daß der Unteroffizier in Berlin verhaftet wurde.

**Zempelburg**, 22. Oktober. Das Händler Heidemann'sche Ehepaar beging gestern das Fest

---

7

## Bogumil Goltz.

(Vortrag des Herrn Prof. Boethke im Coppernicus-Verein.)

(Schluß.)

Ich begriff sehr wohl, daß darin viel Wahrheit lag, hielt es jedoch für unmöglich, auf die Prüfung zu verzichten, wie weit die Fähigkeit unseres Verständnisses reiche, und wo sie aufhöre und der Divination den Platz räumen müsse. Kurz, ich empfand es mit Unbehagen, daß meinem dringendsten Bedürfnisse, die größtmögliche Klarheit in meinem Gedankenvorrat zu schaffen, durch die Beschäftigung mit Goltz nicht abgeholfen, sondern entgegengearbeitet werde. Soviel Ueberwindung es mich daher kostete, so blieb ich doch den Vorträgen des verehrten Mannes mehr und mehr fern. Jetzt freilich kann ich mich in der Lektüre wie in der Erinnerung dem Genusse dieser Offenbarungen ungeteilt hingeben, da mich auch dasjenige, dem ich nicht beizustimmen vermag, nicht mehr verwirren kann.

Um mit einem Beispiele zu schließen, so weiß ich jetzt, daß Goltz den Frauen schwer unrecht thut, wenn er es ihnen zum Vorwurf macht, daß sie für Vernunftgründe taub seien, daß Recht und Gesetz für sie nicht vorhanden zu sein scheine, daß sie alles nur aus kleinen, persönlichen Gesichtspunkten anzuschauen vermögen, daß sie mit armen Wochenmarktsleuten oder erdbeerensammelnden Kindern bis aufs Blut markten und feilschten und den Kellnern keine Trinkgelder gönnen. Ich weiß, daß häufig von alledem das Gegenteil richtig ist, und daß in den vielen Fällen, wo es zutrifft, nicht die Weiblichkeit daran schuld ist, sondern die Umstände. Soweit wir diese Umstände ändern können, sollen wir sie ändern; soweit wir sie, um nicht größere Uebelstände zu schaffen, bestehen lassen müssen, wie das Wochenmarktgehen oder das Vorschlagen der Kaufleute, sollen wir die Folgen ertragen und die kleinen, so anerzogenen Fehler mit den entsprechenden Fehlern der Männer aufwiegen.

Anderseits weiß ich, daß derselbe Bogumil den Frauen hohe Lieder singt, an welche kaum irgend ein anderes heranreicht. Selbstverständlich paßt auch diese Verhimmelung nicht auf alle Frauen; aber gern mag man es hören, daß das Verdienst der besten unter ihnen auch ihren Mitschwestern zu Gute kommt und der Sünden Menge decken hilft.

Ich weiß ferner, daß erst beide Charakteristiken zusammen in angemessener gegenseitiger Begrenzung und auch mit Berücksichtigung der Unterschiede des Landes und Zeitalters den richtigen Charakter der Frauen ergeben. Der echte Philosoph wird dann noch versuchen, die gemeinsame Quelle zu entdecken, aus der die guten und bösen, die würdevollen und närrischen Eigenheiten der Frauenseele stammen.

Ich weiß endlich, daß dieser Philosoph zu seinem Ziele nicht gelangen würde, wenn ihm die einseitigen Betrachtungen nicht vorgearbeitet hätten. Denn der auf einen Punkt geheftete Blick allein entdeckt alles, was sich auf diesen Punkt bezieht, auch in der tiefsten Tiefe, und wird so stark von seiner Entdeckung betroffen, daß er es mit der ganzen Kraft seiner Offenbarung mitteilen kann.

Oder um dasselbe in der Sprache des Rechtes zu sagen: Die einseitigen Betrachter gleichen Anwälten, ohne welche die Thatsachen und ihre Deutung nicht voll ermittelt werden würden. Der Richter aber hat diese Thatsachen und Deutungen kritisch zu prüfen und ihre Einheit zu finden, sonst würden zwei sich widersprechende Urteile herauskommen, d. h. im Grunde gar keins. Goltz ist meist der Advokat beider Parteien, aber abwechselnd, und nur selten wird er zum Richter, weil ihm die vereinende, auf ein Gesamtergebnis hinauslaufende Thätigkeit eingestandenermaßen weniger zusagt, als die einseitige, auf einen kraftvollen Eindruck abzielende.

In der Zeit seines Wanderlebens bekam man ihn hier seltener zu sehen. Die alte Art der Geselligkeit hatte aufgehört, auch schien die alte Energie und Munterkeit abzunehmen. Er erlebte noch die großen Schlachten des Jahres 1870 und die Einnahme von Straßburg und Metz, und mag wohl geahnt haben, daß seine Mißachtung des deutschen Vereinswesens und seiner idealen Bestrebungen doch wohl nicht ganz gerechtfertigt gewesen sei. Am 12. November 1870 beschloß er ein Leben, welches trotz all seines Dringens auf Ruhe und beschauliches Abwarten doch ein Leben ruheloser Arbeit gewesen war. Seine Gattin hat ihn mehrere Jahre überlebt.

Wenn dem Mimen die Nachwelt keine Kränze flicht, so geht es dem Schriftsteller, selbst dem geistvollsten, oft nicht besser. Daß aber in unserer Stadt das Andenken ihres dritten großen Geistes nicht sobald erlischt, dafür sorgt die ihm vom Coppernicusverein gewidmete Gedenktafel an seinem Hause und die nach seiner Totenmaske gefertigte Bildsäule im Museum. Wohl hat er es verdient, in den Herzen seiner Mitbürger ein dauerndes Andenken zu behalten. —

der goldenen Hochzeit. Aus diesem Anlaß wurde ihm die Ehejubiläums-Medaille verliehen. Die Schützengilde, deren Hauptmann der Jubilar viele Jahre ist, ließ durch die hiesige Musikkapelle ein Ständchen bringen und schenkte eine kostbare Standuhr.

**Schneidemühl**, 22. Oktober. Der Magistrat hat dem Stadtverordnetenbeschlusse betr. die Uebernahme der Vertretungskosten für den Töchterschuldirektor Ernst auf die städtische Kasse zugestimmt.

**Posen**, 22. Oktober. Aus Anlaß ihres 50-jährigen Bestehens hielt heute die hiesige Handelskammer eine Festsitzung ab. Vom Oberpräsidenten, dem Regierungspräsidenten und dem Magistrat waren Glückwunschschreiben eingelaufen. — Die Landesversicherungsanstalt Posen hatte 1900 eine Einnahme von 3 088 233,60 Mk, darunter 2 583 672,81 Mk. für verkaufte Beitragsmarken. An Strafgeldern gingen 119 222 Mk. ein. An Renten wurden 1 058 980,82 gewährt; die Kosten des Heilverfahrens betrugen 212 635,27 Mk. Die gesamte Ausgabe erreichte die Summe von 1 881 064,29 Mark; es blieb somit ein Bestand von 1 207 169,31 Mk. Mit dem Bestande aus frühreren Jahren hat die Anstalt einen Ueberschuß von 13 271 283,99 Mk erzielt. — Das Rittergut Golenczewo im Kreise Posen-West hat die königliche Ansiedelungskommission für 620 000 Mk. erstanden. Golenczewo ist 2400 Morgen groß.

## Lokales.

Thorn, den 23. Oktober 1901.

— **Personalien.** Der Rechtskandidat Oskar Kiock aus Elbing ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Riesenburg zur Beschäftigung überwiesen. Der Rechtskandidat Arthur Abrahamsohn aus Karthaus ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Neuenburg zur Beschäftigung überwiesen. Der Sekretär Fischer bei dem Landgericht in Thorn ist in gleicher Eigenschaft unter Uebertragung der Funktion als Kontroleur bei der Gerichtskasse an das Amtsgericht hierselbst versetzt worden. Der diätarische Gerichtsschreibergehilfe, Aktuar Bonislaus Wojciechowski bei dem Amtsgericht in Thorn ist zum etatsmäßigen Gerichtsschreibergehilfen mit der Funktion als Dolmetscher bei dem Amtsgericht in Schöneck ernannt worden. Der Militäranwärter, Kanzleigehilfe Ruh bei der königlichen Regierung in Marienwerder, ist zum Kanzleidiätar bei dem dortigen Oberlandesgericht ernannt worden. Der ständige Hilfsgerichtsdiener, Militäranwärter Max Bartel bei dem Landgericht in Graudenz ist zum Gerichtsdiener bei dem Landgericht in Thorn ernannt worden.

—t. **Auszeichnung.** Dem Kontordiener Herrn Johannes Richert wurde heute mittag durch Herrn Bürgermeister Dr. Kersten das allgemeine Ehrenzeichen überreicht. Herr Richert steht jetzt im 86. Lebensjahre und ist schon 35 Jahre lang bei der Firma Weese thätig.

— **Turnlehrerprüfung.** Für die im Jahre 1902 in Berlin abzuhaltende Turnlehrerprüfung ist Termin auf Dienstag, den 25. Februar, und die folgenden Tage anberaumt. Meldungen sind bei den betreffenden Schulinspektoren bis zum 1. Januar 1902 einzureichen (§ 4 der Prüfungsordnung vom 15. Mai 1894).

— **Für eine Aenderung des Schuljahres** werden jetzt vielfach Stimmen laut. Die fünfwöchige und oft noch längere Unterbrechung der Schularbeit im Sommersemester erschwert die Erreichung des Klassenzieles zu dem Michaelistermin. Die erheblichen Nachteile würden vermieden, wenn man das Schuljahr mit dem bürgerlichen Jahre zusammenlegen würde und die beiden Semester durch die großen Ferien trennte. Für den Eintritt in den Beruf ist der 1. Januar und der 1. Juli ebenso geeignet wie die jetzigen Termine. Eine Verlegung der großen Ferien erscheint nicht ratsam, weil auf grund meteorologischer Tabellen nachgewiesen worden ist, daß die Zeit von Anfang Juli bis Mitte August die heißeste ist und allen Anforderungen entspricht, welche in hygienischer Beziehung an die Sommerferien gestellt werden müssen. Die Trennung der Schulhalbjahre durch Sommer- und Winterferien ist bereits in vielen Ländern, so in Rußland und Schweden, üblich.

— **Zur Verminderung des Schreibwerks** hat der preußische Minister des Innern durch Erlaß ersucht, daß in Städten mit mehr als 10 000 Einwohnern den Bürgermeistern die Ermächtigung zustehen soll, für gewisse Geschäftszweige an Stelle der handschriftlichen Vollziehung der Schriftstücke sich eines den Namenszug enthaltenden Faksimilestempels zu bedienen. Für alle Angelegenheiten des inneren Geschäftsbetriebs den Namensstempel zu verwenden, bleibt den Bürgermeistern und Gemeindevorstehern anheimgestellt.

— **Die Große Los-Affaire** ist jetzt endgiltig geklärt. Die Lotteriedirektion teilt nunmehr ihrerseits mit, daß sich der Inhaber des Loses thatsächlich zu spät gemeldet habe und daß sie deshalb nicht befugt gewesen sei, ihm die halbe Million auszuzahlen. Dem Pechvogel steht jetzt noch der Gnadenweg offen.

— **Die Thorner Liedertafel** wird am nächsten Sonntag in Culmsee ein Kirchenkonzert geben. Aus Culmsee war hierzu bereits im Frühjahr eine Anregung ergangen, doch konnte derselben bisher nicht entsprochen werden, da die Orgel der Culmsee'er Kirche erst einer größeren Renovation bedurfte. Nachdem dieselbe nunmehr fertiggestellt ist, soll dem Wunsche am nächsten Sonntag nachgekommen werden. Neben der Thorner Liedertafel werden auch hiesige Kräfte als Solisten beim Konzert mitwirken.

— **Der Vorschuß-Verein** hält am nächsten Montag den 28. d. Mts. bei Nicolai eine Generalversammlung ab.

— **Turnverein - Altersabteilung.** Die Uebungen finden Mittwochs um 8½ Uhr in der städtischen Turnhalle (Eingang Gerstenstraße) statt.

— **Kun Arpad-Konzert.** Auf das heute Mittwoch abend im Artushof stattfindende Konzert des 7 jährigen Violin-Virtuosen Kun Arpad weisen wir nochmals empfehlend hin.

ry. — **Eine öffentliche Volksversammlung** wurde gestern abend im Gasthaus „Zur Ostbahn" in Mocker abgehalten. Zu derselben hatten sich in der Hauptsache Angehörige des Bauhandwerks eingefunden. Als Referent trat Herr Schwarz aus Hamburg auf. Er sprach über den Zweck und die Ziele der sozialdemokratischen Partei und hob hervor, daß die Bestrebungen der organisierten Arbeiter im Verhältnis zu früher manche goldene Früchte gezeitigt und manchen nicht zu unterschätzenden Fortschritt errungen hätten. In einem Lande mit so scharfen Parteigegensätzen wie Deutschland könne man nur schwer etwas erreichen, zumal die Fortschrittsparteien, insonderheit die sozialdemokratische gern als Umsturzparteien hingestellt und ihre Ideen als staatsfeindlich und revolutionär verkannt würden. Die zäheste Bekämpfung der sozialen Arbeit gehe von den Konservativ-Agrariern aus. Daß aber eine solche Bekämpfung auf die Länge der Zeit sich eher abschwächen als verschärfen könne, leuchte jetzt am meisten ein, wo die Agrarier mit ihrer Forderung der Erhöhung aller Zölle auf Lebensmittel und Industrieerzeugnisse hervorgetreten seien und das ganze arbeitende Volk sich gegen eine derartige Anmaßung mit entschiedenem Protest erhoben habe. Redner streifte in seinem Referate sodann die Verhandlungen auf dem jüngsten sozialdemokratischen Parteitage in Lübeck und besprach zum Schluß die Lohnverhältnisse in der hiesigen Gegend. Die Versammlung endete nach einigen lebhaften Diskussionen in der zehnten Stunde.

—t. **Verdingung.** Vor dem königl. Kreisbauinspektor Herrn Morin hier fand am Montag vormittag 11 Uhr in dessen Geschäftszimmer die Verdingung der Klempnerarbeiten inkl. Materiallieferung, Kupfer, Blei, Zink 2c. für den Erweiterungsbau der katholischen Kirche in Briesen statt. Der Kostenanschlag betrug rund 2160 Mk Die billigste Anforderung stellte Joseph-Briesen mit 2481,11 Mk., W. Kawski-Thorn forderte 2810,48 Mk. und den höchsten Preis verlangte Ullmann-Podgorz mit 3377,32 Mk.

—t. **Klempnerquartal.** Am Montag nachmittag hielt die Klempner-Innung auf der Innungsherberge das Oktoberquartal ab. Es wurden drei Lehrlinge freigesprochen und zwei Lehrlinge neu eingeschrieben.

— **Eisenbahn Thorn-Bromberg.** Morgen sind es 40 Jahre, daß Thorn seine erste Eisenbahnverbindung erhielt. Am 24. Oktober 1861 wurde die Strecke Thorn-Bromberg dem Verkehr übergeben. Die Strecke Thorn-Ottlotschin wurde erst ein Jahr später fertiggestellt.

— **Temperatur** morgens 8 Uhr 8 Grad Wärme.

— **Barometerstand** 27 Zoll 11 Strich.

— **Wasserstand** der Weichsel 1,05 Meter.

— **Gefunden** 2 Schlüssel in der Katharinenstraße, ein Messer intl. Etui in der Baderstraße. Zugelaufen eine Gans bei Mattern, Gerstenstr. 2.

## Kleine Chronik.

* „Traudchen Hundgeburth", deren Echtheit von verschiedenen Seiten angezweifelt wurde, versendet jetzt in ihrem Zorn an Berliner Blätter folgende Erklärung: „Hierdurch erkläre ich der Wahrheit gemäß, daß nicht die Direktion des Passage-Theaters in Berlin mir die Bezeichnung „Kuhmagd aus dem Rheinlande" beigelegt hat, sondern daß ich dieselbe schon lange vor dem Beginn meines Berliner Engagements mir selbst gewählt habe; und daß ich diese Bezeichnung nicht aus der Phantasie gegriffen, sondern mit voller Berechtigung mir beigelegt habe und dies im „Artist" öffentlich annoncierte, das will ich hiermit beweisen. Ich habe als Magd lange Zeit schwere, sehr schwere Arbeit verrichtet, ich habe den ganzen Tag bei einer alten Tante für täglich eine Mark gearbeitet, um meine alten, kranken Eltern zu unterstützen, um meine geisteskranke Schwester vor Hunger zu schützen. Daß ich als Magd auch im Kuhstall beschäftigt war, das werden die, die eine Bauernwirtschaft kennen, wohl glauben. Ich habe in meinem Leben viel und schwer gearbeitet, ich habe jetzt meinen neuen Beruf ergriffen, amüsiere das Publikum, habe mich Traudchen Hundgeburth genannt, das ist mein ganzes Verbrechen. Ich erkläre hierdurch nochmals, daß ich niemals Chansonette war, nicht in Berlin geboren, niemals vorher in Berlin gewesen bin und im vorigen Sommer das erste Mal auf einer größeren Bühne aufgetreten bin. Sollten all die Künstler, welche sich fremde Namen zulegen, heute ihr Gewerbe aufgeben, das Publikum würde statt ins Theater ins Kloster gehen müssen. Traudchen Hundgeburth (Elisabeth Scholler, geb. van der Porten)."

* Spaßhaft ist ein Zwischenfall, der sich bei der Eröffnung der Nebenbahn Wilsloch-Waldangelloch (Baden) abspielte. Bei der Ankunft des Zuges in Waldangelloch war auf dem Bahnhof kein Mensch anzutreffen, weder Schulkinder, noch Gesangvereine und Gemeindevertreter, nicht einmal eine weißgekleidete Jungfrau, weil das „Zügle" — man staune! — eine halbe Stunde zu früh eintraf. Auf Vorschlag eines verständigen Mannes fuhren die Festgenossen gen Eichtersheim zurück, und als sie darauf, diesmal fahrplanmäßig, zum zweiten Mal in Waldangelloch anlangten, war alles, was dazu gehörte, festlich versammelt.

* Die vom Berner Amateurarchitekt Gurtner gemachte Erfindung zur einfachen Herstellung farbiger Photographien wurde von einem Berliner Konsortium für siebenhunderttausend Franks angekauft.

* Der bekannte Reuter-Rezitator August Junkermann, welcher gegenwärtig in Leipzig gastiert, ist unerwartet schwer erkrankt und hat sämtliche für die nächste Zeit in Aussicht genommene Gastspiele absagen müssen.

* Der Freitag im Volks-Aberglauben. Der Freitag wird vom Volksglauben nicht bloß für wetterbestimmend gehalten, es werden ihm auch noch andere Eigenschaften zugeschrieben. So heißt es in Oesterreich: Wenn man am Freitag ein frisches Hemd anzieht, und es kommt zufällig ein Donnerwetter, so kann dieses nicht vorbei. Ferner glaubt man, wer am Freitag Wäsche blaue oder ein frisches Hemd anziehe, werde vom Blitz erschlagen. Der Verbindung, in welche mehrfach der Freitag mit dem Gewitter gebracht wird, liegen die Vorstellungen zu Grunde, nach welchen Frigg, Fria, von welcher schon im 4. Jahrhundert der sechste Wochentag seinen Namen hat, mit dem Donnergott in Beziehung steht. Sehr allgemein nimmt man an, der Freitag sei der ernsteste und feierlichste unter allen Wochentagen, weil Jesus an diesem Tage gestorben ist. Dieser Glaube ist noch so mächtig, daß man am Freitag nicht gern ein wichtiges Geschäft übernimmt. Ein Sprichwort sagt: „Wer Freitags lacht, wird Sonntags weinen." Dasselbe ist besonders in Frankreich üblich, und was die Franzosen im üblichen Volksglauben bestärkt, ist, daß sie an diesem Tage zwei Schlachten verloren haben, beide in Italien zwei Freitage nach einander, und zwar in demselben Monat, nämlich eine bei Seminara, Freitag, den 21. April 1563, und die von Cevignole, Freitag, den 28. April.

## Neueste Nachrichten.

Berlin, 23. Oktober. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine große Zahl von Verleihungen der Roten Kreuzmedaille zweiter und dritter Klasse.

Berlin, 23. Oktober. Der Agent Löffler, der vor einigen Wochen in seiner Wohnung tot aufgefunden wurde, hat nicht Selbstmord verübt, er ist vielmehr vergiftet worden. Der Mörder ist ein kürzlich aus dem Zuchthaus entlassener Agent Thomaschke.

Berlin, 23. Oktober. An der Geburtsstätte Albert Lortzings wurde heute vormittag im Beisein einer zahlreichen Festversammlung eine Gedenktafel angebracht. Generalintendant Graf Hochberg überreichte im Auftrage des Kaisers einen Lorbeerkranz.

Berlin, 23. Oktober. Gestern erschien der Chef der Reichskanzlei Geheimrat Conrad in der Wohnung von Georg v. Siemens, um sich im Auftrage des Reichskanzlers nach dem Befinden des Erkrankten zu erkundigen.

Berlin, 23. Oktober. Wie die Morgenblätter melden, wurde ein Förster des Herrn von Itzenplitz zu Jerchel in der Altmark von einem Hirsche angegriffen und von dem Tiere durch furchtbare Stöße mit dem Geweih getötet.

Greiz, 23. Oktober. Der Vorsitzende des Antiduellkongresses, Fürst Karl v. Löwenstein zu Kleinheubach, ist vom Fürsten Reuß ä. L. in mehrstündiger Audienz empfangen worden.

Dresden, 23. Oktober. Der Professor an der Dresdener Kunstakademie Maler Friedrich Preller ist gestern in Blasewitz gestorben.

Wien, 23. Oktober. Der Gemeinderat verhängte gemäß den Anträgen des Stadtrates über die Bau- und Betriebsgesellschaft für Straßenbahnen in Wien eine Konventionalstrafe im Betrage von 481 100 Kronen wegen Nichteinhaltung des vertragsmäßig festgesetzten Fahrplans in 72 Fällen.

Paris, 23. Oktober. Der Beschluß, den der Ausschuß der Bergarbeiter in St. Etienne gefaßt hat, lautet, wie die Blätter melden, wie folgt: Der Ausschuß erklärt, daß, nachdem das Referendum eine Mehrheit für den Gesamtausstand ergeben hat, der Ausstand im Prinzip beschlossen ist. Was den Tag betrifft, an dem der Gesamtausstand beginnen soll, so hat der Bundesausschuß freie Hand, ihn festzusetzen. Angesichts der Verweisung des Antrages Basly an die Kommission für Arbeiterangelegenheiten soll aber für den Beginn des Ausstandes das Ergebnis der Untersuchung dieser Kommission abgewartet werden. Der Delegierte von Montceau hat gegen diesen Beschluß energisch Einspruch erhoben und erklärt, daß trotzdem der Ausstand in Montceau-les-Mines am 1. November ausbrechen werde.

London, 23. Oktober. General Buller wurde wegen der Kundgebung, worin er sich gegen die Angriffe gewisser Blätter vom 10. Oktober verteidigt, des Kommandos des 1. Armeekorps in Adlershof enthoben und zur Disposition gestellt. Zum Nachfolger wurde French ernannt, bis zu dessen Rückkehr aus Südafrika General Hildyard das Kommando Alderhof übernimmt.

London, 23. Oktober. Der deutsche Botschafter Graf Hatzfeldt ist gestern hier wieder eingetroffen.

Kopenhagen, 22. Oktober. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen trafen heute vormittag hier ein und setzten mittags die Reise über Korsör—Kiel nach Süden fort.

Yokohama, 23. Oktober. Der englische Gesandte Macdonard ist hier eingetroffen.

Washington, 23. Oktober. Marinesekretär Long erhielt von dem Kontreadmiral Rodgers folgendes Telegramm: Auf der Insel Samar herrscht Aufruhr. Die „New-York" geht heute mit 300 Soldaten nach Cattologan ab. Fast die ganze Streitmacht ist bei Samar zusammengezogen.

New York, 23. Oktober. Präsident Roosevelt ist heute bei seiner Schwester in Farmington (Connecticut) eingetroffen. Der Präsident, zu dessen Sicherheit auf der Reise die sorgfältigsten Maßregeln getroffen sind, begiebt sich morgen nach Newhaven, um das ihm von der Yale-Universität verliehene Diplom eines Doktors der Rechte entgegenzunehmen.

New York, 23. Oktober. Der Präsident und das Kabinett stimmten der Einführung einer umfassenden Schiffahrtssubventionsbill in allererster Stelle in der demnächstigen Kongreß-Session zu. Die bedeutenden Marinevorlagen werden ebenfalls größte Beschleunigung erfahren. Amerikas Bestreben, auf allen Meeren in Wettbewerb zu den europäischen Staaten zu treten, nimmt unter Roosevelt noch weit großartigere Verhältnisse an, als unter Mc. Kinley.

## Telegraphische Börsen-Depesche

| Berlin, 23. Oktober. Fonds fest. | | 22. Oktob. |
|---|---|---|
| Russische Banknoten | 216,40 | 216,70 |
| Warschau 8 Tage | —,— | —,— |
| Oesterr. Banknoten | 85,25 | 85,40 |
| Preuß. Konsols 3 pCt. | 89,50 | 89,75 |
| Preuß. Konsols 3½ pCt. | 100,50 | 100,30 |
| Preuß. Konsols 3⅓ pCt. | 100,20 | 100,25 |
| Deutsche Reichsanl. 3 pCt. | 89,40 | 89,40 |
| Deutsche Reichsanleihe 3½ pCt. | 100,30 | 100,40 |
| Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II. | 85,80 | 85,90 |
| do. „ 3½ pCt. do. | 95,90 | 95,90 |
| Posener Pfandbriefe 3½ pCt. | 96,60 | 96,60 |
| „ „ 4 pCt. | 102,30 | 102,50 |
| Poln. Pfandbriefe 4½ pCt. | 97,50 | 97,60 |
| Türk. 1 % Anleihe C. | 23,40 | 25,75 |
| Italien. Rente 4 pCt. | —,— | 98,60 |
| Rumän. Rente v. 1894 4 pCt. | 77,10 | 77,— |
| Diskonto-Komm.-Anth. exkl. | 171,40 | 170,30 |
| Gr. Berl. Straßenbahn-Aktien | 187,75 | 188,10 |
| Harpener Bergw.-Akt. | 154,80 | 154,70 |
| Laurahütte Aktien | 179,90 | 179,— |
| Nordd. Kreditanstalt-Aktien | —,— | —,— |
| Torn Sadt-Anleihe 3½ pCt. | —,— | —,— |
| **Weizen:** Oktober | 158,80 | 159,— |
| „ Dezember | 161,— | 161,50 |
| „ loco Newyork | 165,25 | 165,50 |
| „ Mai | 78,⅜ | 78,¼ |
| **Roggen:** Oktober | 135,75 | 136,50 |
| „ Dezember | 137,25 | 138,— |
| „ Mai | 141,50 | 141,75 |
| **Spiritus:** Loco m. 70 M. St. | 33,50 | 33,90 |

Wechsel-Diskont 4 pCt., Lombard-Zinsfus 5 pCt.


**Der Wert der öffentlichen Meinung** kann heutzutage im öffentlichen Leben nicht mehr entbehrt werden. Gegen was sich die öffentliche Meinung richtet, das ist am Fortkommen gehindert, wofür sie sich aber erklärt, das blüht und gedeiht. Letzteres ist nun im weitgehendsten Maße der Fall mit einem Hausmittel, das im Kampf gegen Hals- und Brustleiden merkwürdige Heilerfolge gehabt hat. Der von Herrn Ernst Weidemann in Liebenburg a. H. hergestellte russische Knöterich-Brusttheee hat sich jetzt in Palast und Hütte eingebürgert; er ist, wie Tausende von Anerkennungsschreiben dokumentieren, das wirksamste Mittel bei den Erkrankungen der Respirationsorgane, wie Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrhe, Heiserkeit, Husten, Asthma, Atemnot, Blutspucken, Lungenaffektionen, Brustbeklemmungen, 2c. und folgerichtig hierdurch der beste Schutz gegen die mörderische Lungenschwindsucht. Man versäume nicht, obengenannten Herrn um Zusendung einer diesbezüglichen instruktiven Broschüre zu ersuchen, die gratis und kostenlos erfolgt. Die öffentliche Meinung hat sich ganz entschieden, wie wiederholt sei, für den Knöterich-Thee ausgesprochen.

Um den Patienten den Bezug dieser Pflanze in wirklich echter Form zu ermöglichen, versendet Herr Ernst Weidemann den Knöterichthee in Packeten a 1 Mark. Jedes Paket trägt eine Schutzmarke mit den Buchstaben E. W. und sind diese, sowie „Weidemanns russischer Knöterich" patentamtlich geschützt worden, sodaß sich jeder vor wertlosen Nachahmungen schützen kann. Man weise daher jedes Packet ohne Schutzmarke und den Namen E. Weidemann zurück. Um im Publikum Vertrauen zu erwecken, haben sich auch Nachahmer gefunden, welche die Weidemann'sche Broschüre teilweise abgedruckt haben (!) und damit ihren angeblich russischen Knöterich in den Handel bringen wollen. Depot in **Thorn: Kgl. Apotheke (A. Pardon)** gegenüber dem Rathaus.

# Meissener Dombau-Geldlotterie

Ziehung unwiderruflich **nächsten Sonnabend** u. folgende Tage bis 2. November. 13 160 Geldgewinne = 375 000 Mk., darunter ev. 100 000, (1 Prämie 60 000, 1 Gewinn 40 000 Mk.) ferner 20 000, 10 000, 2 a 5000, 5 a 3000 Mk., 20 a 1000 Mk. 2c. Lose a 3 Mk., Losporto Gewinnliste 30 Pf. extra. **Königsberger Tiergarten-lose** a 1 Mk., Ziehung **unwiderruflich** 30. Dezember. **Münchener Kunstausstellungslose** a 2 Mk., Losporto u. Gewinnliste 30 Pfg. extra. Wer 2 Lose, je eine gerade und ungerade Nummer kauft, **muß gewinnen.** Lose inkl. Liste 4,30. **Leo Wolff, Königsberg i. Pr.,** Kantstr. 2.

---

Gestern Abend 6 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine liebe unvergessliche Frau

**Luise** geb. **Finkenstein**

im 35. Lebensjahre, was ich gleichzeitig im Namen ihrer Mutter schmerzerfüllt anzeige.

Danzig, den 23. Oktober 1901.

**F. Schultz.**

**Frau Ida Finkenstein, als Mutter.**

Die Beerdigung findet Sonntag, den 27. Oktober, vormittags 11½ Uhr in Thorn auf dem Altstädtischen Kirchhofe von der Leichenhalle aus statt.

---

Die Firma **Ulmer & Kaun** (Ges.-R. 170) ist heute gelöscht worden.

Thorn, den 16. Oktober 1901.

**Königliches Amtsgericht.**

---

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bauunternehmers **Karl Pansegrau** in **Podgorz** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den

**16. November 1901,**
**vormittags 10½ Uhr**

vor dem Königlichen Amtsgericht in Thorn anberaumt.

Thorn, den 21. Oktober 1901.

**Wierzbowski,**
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

---

## Bekanntmachung.

Die am 1. d. Mts. fällig gewesenen und noch rückständigen Miet- und Pachtzinsen für städtische Grundstücke, Plätze, Lagerschuppen, Rathausgewölbe und Nutzungen aller Art, sowie Erbzins- und Canonbeträge, Anerkennungsgebühren, Feuerversicherungsbeiträge u. s. w. sind zur Vermeidung der Klage und der sonstigen vertraglich vorbehaltenen Zwangsmaßregeln nunmehr innerhalb 8 Tagen an die betreffenden städtischen Kassen zu entrichten.

Thorn, den 21. Oktober 1901

**Der Magistrat.**

---

## Bekanntmachung.

Für das diesseitige Bureau 1 wird

**ein Schreiber**

(Anfänger) von sofort gesucht.

Thorn, den 21. Oktober 1901.

**Der Magistrat.**

---

## Zwangsversteigerung.

**Am Sonnabend, 26. Oktober cr.,**
**vormittags 9 Uhr**

werde ich in **Stanislawowo-Sluszewo** bei Ottlotschin

**ca. 1 Morg. Kiefernstangenwald**

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Bezahlung versteigern.

(Sammelort beim Gastwirt **Hagen**)

Thorn, den 22. Oktober 1901.

**Boyke,** Gerichtsvollzieher.

---

**Zur gefl. Beachtung!**

Im Interesse der rechtzeitigen Fertigstellung der Zeitung wie auch aus satztechnischen Gründen ist die

**Aufgabe grösserer Anzeigen**

stets am **Tage vor** der Ausgabe der betr. Nummer zu bewirken.

**Inserate für die Sonntags-Nummer** bitten wir daher **bis Freitag Nachmittag** aufgeben zu wollen.

**Die Geschäftsstelle.**

---

## Margarete Leick

geprüfte Handarbeitslehrerin, Brückenstraße 16, 1 erteilt Unterricht in allen **Kunst- und einfach. Handarb.,** sowie im Brennen. Nehme jederzeit Schülerinnen an. Stickereien und Brennarbeiten jed. Art werden bei mir angefertigt.

---

**Unterricht** in allen Schulfächern erteilt **M. Roggatz,** gepr. Lehrerin, Elisabethstraße 10, II.

---

## Perfekte Verkäuferin

mit der Kurzwaren-Branche vollständig vertraut, der **polnischen** Sprache mächtig per sofort gesucht.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie erbeten.

**Alfred Abraham, Thorn.**

---

## Eine Buchhalterin

**sucht** von sofort **Stellung** (auch außerhalb). Offerten unter **A. 100** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

---

**Gebild. junge Dame**

mit schöner Handschrift bittet um gütige Erteilung von schriftlichen Arbeiten.

Gefl. Angebote unter **A. W. 01** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

---

**1 Buchhalterin** wird sofort verl. **Gerechtestr. 30.**

---

**Ein Kinderfräulein**

mit guten Zeugnissen für zwei Kinder gesucht **Altstädt. Markt 28, I.**

---

**2000 Mk.** auf ländl. Grundst. von sof. a. sich. Stelle z. verg. d. **S Szapanski, Thorn,** Gerstenstr. 10.

---

Um mein

**Schuhwaren-Lager**

schnell zu räumen verkaufe

**elegante Herren-, Damen-, und Kinderstiefel**

zu jedem nur annehmbaren Preise.

**A. Wunsch,**
Elisabethstr. 3.

---

**Ia Magdeb. Sauerkohl**

und

**gute Erbsen**

empfiehlt

**Franz Goewe.**

---

**Dr. Oetkers** { Backpulver, Vanille-Zucker, Pudding-Pulver

à 10 Pf. Millionenfach bewährt. Rezepte gratis von den besten Geschäften.

---

**Engl. Porter**

**(flaschenreif)**
von
**Barcley, Perkins & Co., London**
empfiehlt

**Hermann Miehle,**
**Biergroßhandlung,**
**Rathausgewölbe, vis-à-vis der Post.**
Fernsprecher Nr. 107.

---

**Arnica-Haaröl**

ist das **wirksamste** und **unschädlichste** Hausmittel gegen **Haarausfall** und **Schuppenbildung.** Flaschen à 75 und 50 Pf. bei **Anders & Co.**

---

**Selbsteingekochtes Pflaumenmus,** vorzügl. im Geschmack,
**Selbsteingekochte schw. Preißelbeeren**
**Selbsteingelegte Dillgurken,**
**Selbsteingelegte Senfgurken,**
**Selbsteingelegte Pfeffergurken,**
empfiehlt billigst
**M. Silbermann,** Schuhmachstr. 15.

---

## Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade Nr. 5, empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentliche Probe, gegen baar oder Raten von 15 M. monatlich an ohne Anzahlung.

Preisverzeichniss franco.

---

## Zahnkitt

zum **Selbstplombieren** hohler Zähne empfehlen **Anders & Co.**

---

**Pianinos,** kreuzsait., v. **380 M.** an, Ohne Anzahl. **15 M.** mon. **Franco** 4wöch. **Probesend.**

**M. Horwitz,** Berlin, Neanderstr. 16.

---

**Hochrote Tigerfinken,**

prächtige reizende Sänger Paar 2,50, 5 P. 10 Mk. Prachtfinken, reizende bunte Sänger P. 2,50, 5 P. 10 Mk. Wellensittiche, Zuchtpaare, P. 6 Mk. Kl. Papageien, sprechen lernend, Stück 5 M. Sprechende zahme Papageien Stück 30, 40, 50 Mk. Versandt gegen Nachnahme. Garantie leb. Ankunft

---

## Viktoria-Garten, Thorn.

**Mittwoch, den 30. und Donnerstag, den 31. Oktober 1901, abends 8 Uhr:**

**Nur 2 Gastspiele!**

**Modernes Theater**

# Ueberbrett'l

unter persönlicher Leitung d. Fabeldichters **Dr. Hanns Heinz Ewers vom Bunten Theater in Berlin.**

**Abwechselndes, neues Repertoir.**

9 **Darsteller,** Kapellmeister **Adolf Stanislas** aus **Paris.**

**Billets** zu 2,50, 2 und 1 Mark, im **Vorverkauf** 2, 1,50 und 1 Mark in der Buchhandlung von **Walter Lambeck.**

---

**Beweise für die Güte**

in wahrheitsgetreuen kurzen Auszügen aus den Zuschriften aller Kreise: Aerzte, Apotheker, Chemiker, Coiffeurs, Damen der Geburts-, Finanzaristokratie, des Bürgerstandes, Fabrikdirectoren, Geistliche, Gutsbesitzer, Ingenieure, Kammerdiener, Kaufleute, Oberförster, Oberlehrer, Officiere, Rentiers, Richter, Schriftsteller, Volksschullehrer, etc. Z. B. **1** Muss Ihnen zu meiner Freude mittheilen, dass dasselbe bei mir eine grossartige Wirkung erzielt **2** Von dem ganz vorzüglichen Javol habe ich bisher **3** In meiner Familie ist Ihr grossartig wirkendes, unübertroffenes Javol zum Liebling geworden **4** Bin mit der Wirkung sehr zufrieden . . . . **5** Sehr gut gefallen hat **6** Ich benutze nun schon seit ¾ Jahren Ihr Javol und bin mit dem Wasser äusserst zufrieden **7** Ich gebrauche das Javol so sehr gern **8** Ich kann nach meinen bisherigen Erfahrungen sagen, dass ich alles, was Sie von Javol in Ihrem Büchlein sagen, unterschreiben kann. **9** Ich bin ganz ausserordentlich zufrieden **10** Es ist unstreitig eines der besten Haarpflegemittel der Gegenwart **11** Bestätige, dass ich mit dem Erfolg ganz ausserordentlich zufrieden bin. Auch bei mir bethätigen sich schon die guten Eigenschaften Ihres wirklich vorzüglichen Haarpflegemittels **12** Ein solches Mittel der Kopfpflege kann daher mit gutem Gewissen nur warm empfohlen werden **13** . . hat sich selbes sehr bewährt und ist es mir ein Bedürfniss, Ihnen mitzutheilen, dass ich durch den Erfolg förmlich überrascht bin **14** . . finde es ausgezeichnet **15** Es ist doch ein wirklich erfrischendes und angenehmes Mittel **16** Von der Wirkung sehr befriedigt **17** Für den Schnurrbart ist das Javol einzig und als Kosmetikum sehr gut **18** Auch das tadellose Präparat Javol habe ich hier eingeführt und schon manchen Dank für die rationelle Empfehlung eingeheimst.

**JAVOL**

Zu haben à Flasche Mark 2.—, Doppelflasche Mark 3.50 in den meisten Parfümerie-, Droguen- und Coiffeurgeschäften auch in vielen Apotheken.

In **Thorn** bei **Hugo Claass, Drog., Anton Koczwara, Zentral-Drog.** Elisabethstraße 12, **Paul Weber, Drog.** Breitestraße 26 und Culmerstr. 1, **F. Koczwara Nach., Drog.** Brombergerstraße 60, **Anders & Co. Drog.,** in **Mocker** bei **R. Bauer, Drog.**

---

Den neuen vorschriftsmäßigen Bestimmungen vom 1. Oktober 1901 gemäß ersuche ich die Herrschaften betreffs Personal in meinem **Stellen-Vermittlungs-Bureau** mündlich oder schriftlich jeder Zeit Aufträge zu erledigen. **Stundenzeit des Engagements:** vormittags von 10 bis 11 Uhr, nachmittags von 4 bis 5 Uhr. Sämtliches gewünschtes Personal ist in dieser Zeit zu engagieren. **Preise der Vermittelungen:** Für Landwirtin 6 Mk., Stützen 5 Mk., Kinderfräulein 6 Mk., Jungfern 5 Mk., Stubenmädchen 3 Mk., Köchin 3 Mk, Ammen 7 Mk., Kinderfrauen und Mädchen 3 Mk., Mädchen für Alles 3 Mk., Hausdiener und Kutscher 3 Mk.

**Stanislaus Lewandowski, Agent,**
**Stellenvermittler,**
**Thorn,** Heiligegeiststraße 17.

---

# Anker-Cichorien.

**Bekömmlich • schmackhaft • sparsam • preiswert.**

Der beste Kaffee-Zusatz.

**Ueberall zu kaufen.**

**Dommerich & Co., Magdeburg-Buckau.**

---

Feinstes

**Salon-Petroleum**

**Ltr. 18 Pfg. ✻ ✻ Im Fass Ztr. 11,60 Mark**

*Carl Sackriss*

Schuhmacherstr. 26.

---

Bei **Drüsen, Scrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- u. Lungen-Krankheiten, altem Husten,** für **schwächliche, blassaussehende blutarme Kinder,** empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem **beliebten, weit und breit bekannten, ärztlicherseits viel verordneten**

**Lahusen's Jod-Eisen- Leberthran.**

Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der **beste** und **wirksamste Lebertbran Uebertrifft** an Heilkraft alle ähnlichen Präparate und neueren Medikamente. **Geschmack** hochfein u. milde, daher von Gross u. Klein **ohne Widerwillen** genommen u. **leicht vertragen.** Letzter Jahresverbrauch ca. **80,000** Flaschen, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis **2 u. 4 Mk.,** letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. **Vor minderwertigen Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt,** daher achte man beim Einkauf auf die **Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen.** Zu haben in **Thorn** in der **Raths-, Annen-** u. **Königl. Apotheke.**

---

**Wer** Seide braucht **verlange Muster von der Hohensteiner Seidenweberei „Lotze" Hohenstein-Ernstthal, Sa.**

Grösste Fabrik von Seidenstoffen.

Königlicher, Grossherzoglicher u. Herzogl. Hoflieferant.

Spezialität: **Schwarze, weisse** u. **farbige Brautkleider,** erste Neuheiten zu eleganten **Blusen, Gesellschafts-, Promenaden-, Ball-** und **Reisetoiletten.**

---

## Thorner Schirmfabrik

**Brücken- und Breitenstraße-Ecke.**

Stets Neuheiten in

**Sonnen- und Regenschirmen.**

Reichhaltige Auswahl in

**Fächern und Spazierstöcken.**

**Größtes Lager am Platze.**

Reparaturen sow. Beziehen der Schirme schnell, sauber und billig.

---

**Reiche** Heirat vermittelt **Frau Krämer, Leipzig** Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pf

---

**1000** reiche Damen wünschen **Heirat** sofort durch **„Reform", Berlin 14.**

---

## Wohnung

von 5—6 Zimmern mit Zubehör im Erdgeschoß oder ersten Stock zum 1. April auch früher **gesucht.** Gefl. Angebote an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

---

Die bisher von Herrn Zahnarzt **Dr. Birkenthal** innegehabte

## Wohnung

**Breitestraße 31,** 1 Eage, ist per sofort zu vermieten. Zu erfragen bei **Herrmann Seelig, Thorn,** Breitestraße.

---

## Zu vermieten

in dem neu erbauten Gebäude Baderstraße 9

**1 Laden** nebst 2 Stuben sowie **Geschäftskellerräume.**

Zu erfragen **Baderstraße 7.**

---

**Brückenstr. 11** sind in der 1. Etage 1 bis 3 Zimmer, geeignet zum **Komptoir** oder auch elegant möbliert sogleich zu vermie en.

**Zu erfragen parterre.**

---

## Wohnung,

4 Zimmer, Küche und Zubehör von ofort zu vermieten **Elisabethstraße 14.**

---

Durch Versetzung des Gerichtskassen-Kontroleurs Herrn Kornetzki zum 1. Dezember cr. freiwerdende

## Wohnung,

bestehend aus 3 Wohnräumen, Entree und Zubehör ist zur genannten Zeit weiter zu vermieten

**Culmerstraße 20, II.**

---

**Am 22. Novbr., Artushof**

**II. Künstler-Concert**

**Holländisches Trio.**

Karten a 3 Mk. bei **E. F. Schwartz.**

---

## Handwerker-Verein.

**Donnerstag, 24. Okt. cr.,**
**abends 8½ Uhr**
im kleinen Saale des **Schützenhauses:**

**Vortrag**

des Herrn Bürgermeister **Stachowitz** über **„Handwerksgebräuche im Mittelalter".**

Gäste, auch Damen, sind willkommen.

**Der Vorstand.**

---

**1 Wohnung,** 4 Zim., Kab., Küche. Badekab., all. Zub. und mit Gaseinrichtung ist zu verm. **J. Cohn, Breitestraße 32.**

---

## Wohnung

**Bromberger Vorstadt,** Schulstraße 15 von 2 Zimmern an ruhige Mieter sofort zu vermieten.

**G. Soppart,** Bachestraße 17.

---

**Zwei herrschaftliche**

## Wohnungen

**Bromberger Vorstadt,** Schulstr. 10/12 von 6 Zimmern u. Zubehör, Pferdestall versetzungshalber sofort od. später zu vermieten.

**G. Soppart, Bachestraße 17**

---

## Die erste Etage

im Eckhause ist zu vermiethen.

**Herrmann Dann.**

---

## Altstädtischer Markt 5,

**Wohnung** 7 Zimmer mit Zubehör, 3. Etage, sofort zu vermiethen.

**Markus Henius.**

---

**Mocker, Wilhelmstraße 7** (Leibitscher Thor) eine

## Wohnung

von zwei Zimmern sofort billig zu vermieten. Näheres Brückenstr. 5, I.

---

## Eine Hofwohnung,

3 große Zimmer nebst allem Zubehör vom 1/10. zu vermieten.

Zu erfragen **Brückenstraße 14, I.**

---

Der in meinem Hause von Herrn Uhrmacher **Nauck** bewohnte

## Laden

ist vom 1. Januar 1902 anderweitig zu vermieten. **E. Szyminski.**

---

## Ein Laden

von Herrn **Preiss** zum Uhrengeschäft benutzt, ist vom 1. April 1902 zu vermieten. **A. Kotze, Breitestr. 30.**

---

## Möbliertes Zimmer

zu vermieten **Araberstraße 16**

---

## Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten **Mauerstr. 36, pt.**

---

**Ein fein möbliertes Vorderzimmer** ist sof. zu verm. Breitestr. 23, III.

---

**Großes möbliertes Vorderzimmer** nebst Kabinet sofort zu vermieten **Gerstenstraße 6,** 1 Tr. rechts.

---

**Möbl. Zim.** b. z. v. Bäckerstr. 13, p.

---

## Ein möbl. Zimmer

ist von gleich oder später evtl. mit Pension zu vermieten. Zu erfragen **Bäckerstraße 47.**

---

## Kirchliche Nachrichten.

**Freitag, den 25. Oktober 1901.**

**Altstädt. ev. Kirche.**

Abends 6 Uhr: Bibelerklärung. Psalm 39, 41, 42, 43.

Herr Pfarrer Jacobi.

Verantwortlicher Schriftleiter: Franz Walther in Thorn. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 250

# der Thorner Ostdeutschen Zeitung.

Donnerstag, den 24. Oktober 1901.

## Lokales.

Thorn, 23. Oktober 1901.

— **Wie leicht man sich des Hausfriedensbruchs schuldig machen kann,** lehrt folgender Fall, der aus dem Reichsgericht mitgeteilt wird. Als der Rentier Gustav Bannert in Königsberg eines Abends vor 10 Uhr seinen Besuch aus dem Hause lassen wollte, war die Hausthür bereits verschlossen. Da sein Dienstmädchen den Schlüssel mitgenommen hatte, ging er zur Hauswirtin, die sich bereits zur Ruhe begeben hatte und machte ihr Vorhaltungen, daß das Haus schon vor 10 Uhr geschlossen sei. Da sie sich auf Auseinandersetzungen nicht einlassen wollte, machte sie die Thür zu. Aber Bannert, der noch weiter mit ihr verhandeln und den Hausschlüssel haben wollte, stellte den Fuß zwischen die Thür. Hierin erblickte das Landgericht in Königsberg einen Hausfriedensbruch und verurteilte Bannert zu 6 Mark Geldstrafe. Wie es in dem Urteil heißt, ist B. mit der Fußspitze widerrechtlich in ihre Wohnung eingedrungen und hat die Frau genötigt, auf das von ihr beabsichtigte Schließen der Thür zu verzichten. Bannert vermochte nicht einzusehen, daß hierin schon die Merkmale des Hausfriedensbruchs zu finden sind; er wandte sich ans Reichsgericht. Seine Revision wurde am Freitag, den 18. Oktober, von dem höchsten deutschen Gerichtshof verworfen, da es für den Thatbestand des Hausfriedensbruchs genüge, wenn der Thäter mit einem Teile seines Körpers in die fremde Wohnung eindringe.

— **Urlaub an Lehrer und Lehrerinnen** höherer Mädchenschulen von länger als 6 Monaten zu erteilen, ist fortan ein Recht der Herrn Oberpräsidenten. Durch Erlaß vom 1. April d. Js. wird seitens des Unterrichtsministers den Herren Oberpräsidenten die Befugnis erteilt, Lehrern und Lehrinnen an öffentlichen höheren Mädchenschulen Urlaub von länger als 6 Monaten zu erteilen, sofern diese Anstalten dem Provinzial-Schulkollegium unterstellt sind. Nach diesem Erlaß ist das Recht der Erteilung eines Urlaubs über 6 Monate hinaus den Oberpräsidenten auch für das Lehrpersonal an nichtstaatlichen öffentlichen Lehrerinnenbildungsanstalten zuerkannt.

## Tanzstunden.

(Nachdruck verboten.)

Wenn es draußen beginnt kalt zu werden und die Sommerfreuden längst vorüber sind, zieht nichtsdestoweniger das erwartungsvolle Gefühl einer Frühjahrsahnung durch manches junge Herz. Eine Frühjahrsahnung im Herbst? Ja, es ist wie im Frühling die Erwartung eines neuen Lebens. Der Zauber liegt in dem einem Worte: Die Tanzstunden beginnen. Was die Konfirmation in religiöser und familiärer Beziehung bedeutet, ist die Tanzstunde für das naive Backfischchen in gesellschaftlicher Beziehung. Ja, die Tanzstunde macht das Schulmädchen zur vollberechtigten Dame in den Augen der großen Welt, einer vollständig neuen Welt, in der sie nun leben und die für sie die größte Bedeutung gewinnen soll. Was wird dieser neue Lebensabschnitt bringen? Instinktiv fühlt das jugendliche Herz, er wird die entscheidende Richtung für sein ferneres Leben bestimmen. Die Tanzstunde ist der erste Schritt. Mag sie auch etwas sehr weltliches sein, es umweht sie doch ein geheimnisvoller Zauber eines frohen Gefühls und manches alte Mütterchen erinnert sich noch mit aufrichtiger Freude an die erste Tanzstunde und kann sich der Wehmut nicht erwehren, über das schnelle Verschwinden der hoffnungsreichen Gefühle eines jugendlichen Herzens, dem der kerzenschimmernde Ballsaal der schönste Frühlingsgarten scheint mit seinen buntbewegten gesellschaftlichen Freuden. „Du wirst nun zu den Erwachsenen gezählt und mußt dich nun wie eine Dame von Stand bewegen", ist der Gedanke, der das junge Köpfchen erfüllt und das reizende Gemisch von Naivität und ceremoniellen Formen erzeugt, das so anziehend wirkt. Fast könnte sich Schön-Lieschen vor sich selber schämen, daß sie voriges Jahr noch mit der Puppe gespielt, sie, die jetzt höhere Interessen zu vertreten hat, seit das Tanzstundenkleid und die niedlichen Ballschuhe ihren zarten Körper zieren, zwei Objekte, die sie stets mit Ehrfurcht betrachtete. Sogar einen Verehrer hat sie schon, so ganz nach Chic. Direktors Kurt macht ihr in und außerhalb der Tanzstunde regelrecht die Kur. Er hat sie in einem zierlichen Briefchen zum Tanzstundenball als seine Dame erklärt, ihr sogar schon einige „reizende" Verschen gewidmet und vergißt die pflichtschuldigen Promenaden vor dem Fenster, wenn er das Gymnasium verläßt, nie. Kein Wunder, daß in dem kleinen Köpfchen von Schön-Lieschen in grausamer Unordnung umherspazieren Toilettengegenstände, Direktors Kurt, Tanzschuhe, Ballkleid, Ballsaal, alles jagt durcheinander. Nur über eins ist sie sich klar, der Zopf mit Bandschleife ist abgethan für immer, er paßt nicht mehr für sie, obwohl sie von Papa darüber Ausdrücke hören mußte, die einer jungen Dame durchaus nicht würdig waren. Er war überhaupt nicht für den frühen Besuch der Tanzstunde. Er hätte Schön-Lieschen lieber noch im kurzen Kleide um sich gesehen. Doch der weibliche Teil im Hause, jung wie alt, protestierte dermaßen, daß er, der Alleinstehende, nachgeben mußte. Was versteht aber auch ein Mann von einem zartbesaiteten Frauengemüt? „O diese Männer!" ruft Schön-Lieschen. Ganz recht! Auch damit bekundete sie, daß sie würdig war, in die große Welt der erwachsenen Damen einzutreten, daß sie begann über die Männer im allgemeinen zu kritisieren. Das gehört zum Modeton. Schön-Lieschen hatte ihr Ideal, ja der verstand ihre Gefühle zu schätzen. Freilich, wer weiß, ob für immer, doch behauptet man, daß die Tanzstunden-Bekanntschaften die dauerndsten seien, denn die erste Liebe ist die echteste.

## Kleine Chronik.

* Ein historisches Strumpfband. Die unglückliche Marie Antoinette vertrieb sich die Langeweile als Gefangene in der Conciergerie damit, daß sie die Fäden eines alten Taschentuches herauszog und mit Hilfe ihres elfenbeinernen Zahnstochers daraus ein Strumpfband flocht, das später in die Hände der Herzogin von Angoulème kam und zuletzt sich im Besitze des Grafen Chambord als teueres Andenken befunden haben soll.

* Wie Friedrich der Große über das Duell dachte. Der Graf von Chasot, ein zu dem näheren Freundeskreise Friedrichs II. gehörender Offizier, hatte das Unglück, seinen Gegner in einem Säbelduell zu töten. Friedrich gab dem Günstlinge mit den zornigen Worten den Abschied: „Ich liebe tapfere Offiziere, aber Scharfrichter kann ich in meiner Armee nicht gebrauchen".

## Handels-Nachrichten.

**Amtliche Notierungen der Danziger Börse**
vom 22. Oktober 1901.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notierten Preise 2 M. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen: inländisch hochbunt und weiß 740—760 Gr. 162—168 M.
inländisch bunt 756—766 Gr. 157—166 M.
inländisch rot 724—783 Gr. 147—157 M.
transito rot 761 Gr. 115 M.
Roggen: transito grobkörnig 744 Gr. 97 M.
Gerste: inländisch große 632—686 Gr. 119—133½ M.
Hafer: inländischer 129—138 M.
alles per Tonne von 1000 Kilogramm.

Rohzucker per 50 Kilogr. Tendenz: flau. Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 7,45 M. incl. Sack und 7,32½ M. excl. Sack bez 7,35 Mk. incl. Sack Gd.

Hamburg, 22. Oktober. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg pr. Okt. 7,57½ pr. Nov. 7,62½, pr. Dez. 7,75, pr. Jan. 7,85, pr. März 8,00, pr. Mai 8,12½. Matt.

Hamburg, 22. Oktober. Rüböl fest, loko 58. Kaffee fest, Umsatz 4000 Sack. Petroleum stetig, Standard white loko 6,95.

Magdeburg, 22. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker, 88% ohne Sack 8,45—8,52½. Nachprodukte 75% ohne Sack 6,40—6,75. Stimmung: Matt. Kristallzucker I. mit Sack 28,20. Brodraffinade I ohne Faß 28,45. Gemahlene Raffinade mit Sack 28,20. Gemahlene Mehlis mit Sack 27,70. Stimmung: —. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Okt. 7,55 Gd. 7,57½ Br., pr. Nov. 7,57½ Gd., 7,62½ Br., pr. Dez 7,67½ Gd., 7,72½ Br., per Januar-März 7,87½ Gd. 7,92½ Br., pr. Mai 8,10 bez., 8,07½ Gd. — Flau.

## Mühlen-Etablissement in Bromberg.
### Preis-Verzeichnis.

(Ohne Verbindlichkeit.)

| Pro 50 Kilo oder 100 Pfund | vom 22./10. M | bisher M |
|---|---|---|
| Weizengries Nr. 1 | 15,40 | 15,60 |
| Weizengries Nr. 2 | 14,40 | 14,60 |
| Kaiserauszugmehl | 15,60 | 15,80 |
| Weizenmehl 000 | 14,60 | 14,80 |
| Weizenmehl 00 weiß Band | 12,80 | 13,— |
| Weizenmehl 00 gelb Band | 12,60 | 12,80 |
| Weizenmehl 0 | 8,60 | 9,— |
| Weizen-Futtermehl | 5,— | 5,20 |
| Weizen-Kleie | 5,— | 5,20 |
| Roggenmehl 0 | 12,— | 12,— |
| Roggenmehl 0/I | 11,20 | 11,20 |
| Roggenmehl I | 10,60 | 10,60 |
| Roggenmehl II | 7,80 | 7,80 |
| Kommis-Mehl | 9,60 | 9,60 |
| Roggen-Schrot | 9,— | 9,— |
| Roggen-Kleie | 5,20 | 5,40 |
| Gersten-Graupe Nr. 1 | 13,20 | 13,70 |
| Gersten-Graupe Nr. 2 | 11,70 | 12,20 |
| Gersten-Graupe Nr. 3 | 10,70 | 11,20 |
| Gersten-Graupe Nr. 4 | 9,70 | 10,20 |
| Gersten-Graupe Nr. 5 | 9,20 | 9,70 |
| Gersten-Graupe Nr. 6 | 8,70 | 9,20 |
| Gersten-Graupe grobe | 8 70 | 9,20 |
| Gersten-Grütze Nr. 1 | 9,50 | 10,— |
| Gersten-Grütze Nr. 2 | 9,— | 9,50 |
| Gersten-Grütze Nr. 3 | 8,70 | 9,20 |
| Gersten-Kochmehl | 7,50 | 8,— |
| Gersten-Kochmehl | 7,50 | —,— |
| Gersten-Futtermehl | 5,20 | 5,40 |
| Gersten-Buchweizengries | 16,50 | 17,— |
| Buchweizengrütze I | 15,50 | 16,— |
| Buchweizengrütze II | 15,— | 15,50 |

# Gräfin Ebba.

Von Max von Hartmann.

(Nachdruck verboten.)

Der Taifun! Schon manchen Sturm hatte ich in deutschen Gewässern, an europäischen Küsten erlebt; was will das sagen gegen den Taifun! Erst die erschlaffende, jeden Blutstropfen fast bis zur Fiebertemperatur erhitzende Schwüle, der Himmel vom tiefen Blau immer mehr in jenes unheimliche Bleigrau übergehend, das der Verbote der nahenden Katastrophe ist, dann, am Horizont auftauchend, der fahle, gelbe, nach und nach rötlicher werdende Schein, seltsam constrastierend mit der grauschwarzen Fläche des unbewegten Meeres, endlich der weiße Streifen auf den kurzen, hüpfenden Wellen, dann ein scharfes Pfeifen, in hohl klingendes Brausen übergehend — nun ist er da, der Taifun, nun heult und braust und zischt und stöhnt es in allen Masten und Raaen; hier klatschen gereffte Segel schwer gegen die Wanten, dort brechen armstarke Bramstangen wie Streichhölzer, hoch empor fliegt das mächtige Schiff auf dem Kamme der Riesenwogen, dann wieder saust es hinab in den dunkel gähnenden Wellenrachen, und so fort, stundenlang, tagelang, die man nach Minuten zählt, nach Minuten, von denen jede einzelne dem ganzen Schiff und seiner wackeren Mannschaft den Untergang bringen kann — das ist der Taifun!

Und doch, wohl dem, der mit tückischen Wogen zu kämpfen hat, nicht mit tückischen Menschen! Tagelang, selbst wochenlang dauert der Kampf mit den Wogen — wann endet er mit den Menschen? Dann erst, wenn der Tropfen zurückgekehrt zum Meer, die Menschenseele wieder sich auflöst in die Weltenseele!

Wer eine Ruhepause finden will in diesem Kampf, der uns aufgezwungen wird, im Kampf um die elenden Güter dieser Welt, der muß fort von den Heimstätten der sogenannten Civilisation, die dem Geist das höchste Raffinement giebt und dem Herzen die tiefste Verderbnis, dahin, wo noch Natur waltet, wo die Menschen wenigstens ihre Selbstsucht nicht mit erborgtem Flitterkram aufputzen, wo die Naturtriebe walten mit elementarer Kraft, roh, aber wahr!

Norwegen, du jetzt leider auch von der unersättlichen Kulturwut mehr und mehr ergriffenes, fast verschlungenes, du warst immer mein Asyl. Dort oben am Stavanger-Fjord, am Tana-Elvoder-Land, noch weiter, östlich vom Nordkap, in Vadsö, Varanger-Fjord, da suchte, da fand ich Heilung für die Wunden, die der Kampf um das Dasein mir geschlagen hatte. Da war ich allein unter den rauhen Kindern des Landes!

Allein? Nicht immer.

Ab und zu traf ich auch einen anderen Weltflüchtigen. Ich wich den meisten aus. Eine aber suchte ich auf.

Warum?

Nicht weil Gräfin Ebba — so nannten die Fischer sie — ein Weib, ein schönes war. Ich habe schöne Frauen kennen gelernt in allen Zonen, allen Nationen angehörig. „Ein ewig Rätsel ist das Frauenherz", singt der Dichter. Ach, viele dieser Rätsel haben dieselbe Lösung!

Es war auch nicht müßige Neugier, die mich zu ihr trieb. Neugier, pah! Laßt mich in Ruhe, ich will andere gerne in Ruhe lassen! Freilich so manchen andern hätte Neugier treiben können, Näheres über sie zu erfahren. Sie, die vornehmem Hause entstammte und dennoch, nachdem der alte Halsjar, der sie einst bei sich aufgenommen, gestorben war, das mühsame und an Entbehrungen so reiche Leben des nordischen Küstenfischers führte, sie brauchte nicht so schön zu sein, wie sie es war, um Interesse zu erregen überall, wo sie sich zeigte.

Schön war sie, eine echt nordische Schönheit! Eine Walkürengestalt! Bis an die Augenbrauen reichte sie mir, der ich unterschiedliche Zoll über das alte preußische Gardemaß messe, und an Schulterbreite gab sie mir wohl wenig nach. Zart weiß war ihr Teint, wenn auch ihre Wangen unter dem Einfluß der Seeluft eine lebhaftere Färbung angenommen hatten, reichflutendes Blondhaar war über der klaren Stirn in einen kunstlosen Knoten geschürzt, und mächtig, beherrschend war der gerade, feste Blick ihrer stahlblauen Augen. Ruhig sah sie mir oft mit ihnen in das Antlitz, wenn ich auf einsamen Jagdstreifzügen mit ihr zusammentraf, nur einmal — an einem Sonntag war es, und vom Bergdorf klangen zum Fjord herüber, langsam verhallend, die Töne der Kirchenglocken — nur einmal schimmerte es auf dem Grunde dieser wunderbaren Augen seltsam wie verhaltene Thränen. Ich vermochte nicht nach dem Grunde zu fragen. Wer selbst den tiefsten Seelenschmerz erlebt hat, dem ist das Leid anderer heilig, zu heilig, um vielleicht, mit plumpen Fingern tastend, alte Wunden aufzureißen.

Von jenem Sonntag an suchte ich ihre Gesellschaft. Nicht als Liebewerbender. Wer einmal sein ganzes volles Herz dahingegeben hat und, mit allen Fasern seiner Seele gegen die bittere Erkenntnis sich sträubend, doch endlich sich zugestehen mußte, daß Kiesel sei, was er für Diamanten gehalten, der ist gefeit für alle Zeiten. Wunschlos suchte ich sie, nichts begehrend, keine andere Stunde heransehnend als die, in der ich ihr von Nutzen sein könnte.

Diese Stunde kam eher, als ich es gedacht.

Drohende Wetterzeichen, den Schneesturm verkündend, hatten mich veranlaßt, meine Jagdtour, bei der ich ohnehin nicht zu Schuß gekommen war, abzubrechen und mich unter das schützende Dach meiner einsamen, für wenige Kronen gemieteten Hütte zurückzuziehen. Eine halbe Stunde hatte ich noch mit dem Studium von Schopenhauer zugebracht, dann streckte ich mich, während draußen der Schneesturm sauste, auf mein Bärenfell mit dem ganzen egoistischen Behagen desjenigen, der sich vor dem Wettergraus gesichert fühlt.

Da wurde die Thür aufgerissen, gleich darauf vom Sturm krachend zugeschmettert — eine tiefe Altstimme rief meinen Namen.

„Gräfin Ebba?" rief ich, schlaftrunken auffahrend.

„Ich bin's, Ebba! Sie müssen hinaus!"

Wie prächtige Gelegenheit für einen Schriftsteller, sich als opfermutigen, edelmütigen Charakter zu zeigen, dem bewundernden Leser gegenüber! Wie schade, daß ich es nicht verstehe, mich mit so romantischem Nimbus zu schmücken!

„Was soll ich denn draußen?" rief ich, erst allmählich mich ermunternd. „Was thun Sie draußen? Warum kommen Sie hierher? Bei solchem Sturm?" Unter diesen Fragen hatte ich die Oberkleider wieder angezogen und Licht gemacht. „Setzen Sie sich doch! Trinken Sie ein Glas Thee, er ist im Augenblick heiß!"

„Ich brauche ihn nicht. Aber Sie brauche ich! Auf dem Fjord ist ein Schiff in Gefahr."

„Und die Fischer?"

„Sie wollen nicht hinaus."

„Darum kommen Sie zu mir?"

„Ja. Jene sind Familienväter. Sie sind einsam wie ich. Wir müssen es wagen."

Aus eigenem Antriebe, ich gestehe es ehrlich, hätte ich es nicht gethan. Aber konnte ich hinter einem Weibe zurückstehen? Feig sein, wo sie mutig war! Das ging nicht!

Wir tappten hinaus, tappten durch den dichten Schnee, eng aneinander geschmiegt, um so besser vorwärts zu kommen. Sie gab die Richtung an; ich hätte sie nicht finden können.

Näher braust das Meer; wir sind am Strande. Da stehen ein paar Fischer, auf das Meer hinausstarrend als könnten ihre Augen durch den dichten Schnee dringen. Mit will keiner, obgleich ich, um Ebba zu schonen, mehr biete, als ihnen der Fischfang in einem Monat einbringen kann. So müssen wir eben allein hinaus. Ebba hat recht: Wir sind einsam, was ist an uns gelegen!

Das Boot helfen sie uns flott machen. Ebba nimmt das Steuer, ich das Ruder. Hinaus denn jetzt, da die mächtige Welle zurückrollt.

(Schluß folgt.)

## 205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4 Klasse. 3. Ziehungstag, 22 Oktober 1901. Vormittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

50 183 253 (500) 69 96 324 438 93 514 **1**064 219 365 430 33 70 74 576 82 791 809 78 84 (500) 960 67 **2**056 102 207 304 494 762 824 **3**262 (500) 316 56 536 **4**093 134 72 245 81 309 423 84 659 66 72 742 839 980 **5**050 97 118 515 33 95 872 77 81 950 93 **6**005 48 105 256 459 68 578 (1000) 98 814 **7**033 233 70 74 316 738 91 831 901 38 **8**044 246 79 413 629 83 780 820 902 (500) **9**162 264 455 563 635

**10**021 203 17 25 97 302 43 408 730 75 954 **11**011 426 646 62 818 47 **12**148 279 413 20 (1000) 553 620 86 709 895 904 44 58 88 **13**162 356 86 530 657 83 95 740 66 918 37 **14**005 58 (500) 340 527 685 856 **15**039 81 148 203 45 67 333 695 847 81 956 **16**022 281 307 17 34 625 750 823 908 45 97 **17**007 **(3000)** 167 337 57 574 76 (500) 667 895 951 63 **18**117 75 291 97 324 594 637 (500) 754 895 901 (1000) 22 **19**103 211 436 724 800 93 987

**20**034 (1000) 54 122 264 413 44 97 532 737 **21**076 107 216 (1000) 33 51 306 543 **22**044 123 (500) 27 64 65 321 (500) 459 (1000) 606 12 15 54 870 75 905 31 **23**085 237 47 75 321 411 90 563 636 754 (500) 82 86 826 64 951 **24**216 63 337 424 463 77 533 91 606 10 710 12 854 96 (1000) **25**037 41 93 95 111 17 243 (1000) 313 70 510 15 68 707 924 **26**164 476 528 611 50 72 760 64 830 80 969 73 **27**066 114 (500) 36 353 401 699 820 **28**011 98 103 13 65 264 313 40 67 70 540 644 **(3000)** 834 994 **29**124 229 50 518 (1000) 670

**30**164 (500) 74 96 292 344 (500) 525 625 41 740 938 **31**198 207 358 75 429 99 529 694 926 **32**176 97 230 469 590 614 78 84 704 29 914 79 89 **33**124 281 478 665 714 66 **34**346 436 70 514 (500) 17 32 51 (1000) 606 807 975 **35**111 410 511 686 812 **36**104 41 422 94 543 640 855 **37**088 156 (500) 239 46 47 366 414 647 721 802 41 **38**158 203 58 91 337 71 470 852 77 **39**221 62 388 470 532 64 78 640 844 60

**40**057 105 524 27 682 89 766 804 95 **41**117 71 240 312 75 648 703 868 **(3000)** **42**060 100 73 94 **(3000)** 215 363 492 530 55 632 795 934 98 **43**083 236 391 440 605 863 **44**016 90 100 268 (500) 637 807 88 984 **45**025 207 58 (500) 69 493 98 563 93 705 32 865 **46**093 351 **(3000)** 56 **(3000)** 97 402 798 923 74 **47**010 142 58 78 657 801 **48**020 21 151 (1000) 274 383 (1000) 98 497 804 38 924 62 **49**006 (500) 106 37 250 311 (500) 23 30 651 70 994

**50**103 96 547 691 853 62 939 **51**058 194 356 540 56 738 867 934 **52**011 34 153 318 541 625 976 **53**096 123 (500) 325 453 54 733 826 963 (1000) **54**012 101 5 89 323 60 507 639 779 **55**093 281 323 97 425 (500) 58 508 27 697 732 60 821 905 6 **56**039 148 218 424 41 545 631 79 735 61 860 85 934 **57**210 43 46 562 765 800 46 (500) 74 946 59 **58**321 89 533 620 51 812 41 90 937 89 **59**042 124 263 300 (500) 414 508 41 601 723 82 865 73 946

**60**059 399 603 716 (1000) 45 59 850 909 **61**057 214 491 550 56 (500) 75 89 611 709 88 874 87 914 **62**131 51 515 24 653 88 737 (1000) 854 84 **(3000)** 987 **63**082 319 26 48 416 21 63 (500) 94 605 855 (500) **64**142 229 (500) 47 81 415 569 606 920 26 **65**111 260 85 321 30 51 60 (500) 495 645 970 **66**036 54 74 83 234 57 86 333 406 92 581 601 3 922 **67**008 (500) 60 343 56 454 (1000) 97 599 688 (500) 96 822 918 **68**022 35 **(3000)** 121 237 694 **(3000)** 790 844 93 **69**087 135 91 **(3000)** 527 58 640 878

**70**055 70 161 403 83 709 926 37 46 89 **71**015 132 83 265 763 833 931 36 **72**079 134 291 (500) 781 939 **73**141 328 **(3000)** 46 69 88 698 716 913 **74**022 157 76 263 321 409 33 (500) 90 737 **75**030 565 606 713 853 82 971 97 **76**235 410 **(3000)** 20 33 59 680 93 940 **77**158 514 76 748 826 929 **78**082 (500) 152 70 514 22 (500) 84 669 856 922 **79**147 496 614 723 82 (1000) 841 909

**80**112 385 98 750 874 **81**105 563 739 882 94 **82**190 202 25 301 51 444 56 539 690 835 922 **83**050 64 174 78 356 84 (500) 793 838 928 52 (500) **84**042 115 **(5000)** 416 (500) 504 44 822 944 **85**575 626 708 69 74 916 **86**046 128 39 234 565 636 55 729 46 53 58 899 **87**038 53 (500) 55 845 71 947 **88**205 305 434 572 (500) 77 95 679 805 69 920 **89**023 120 97 207 42 90 443 98 690 750 86 (500) 90 (500)

**90**025 38 333 79 458 547 49 698 **91**017 50 314 17 466 848 **92**165 217 388 90 519 57 706 20 53 95 840 53 914 17 81 **93**039 250 90 328 729 806 **94**066 142 405 525 (1000) 628 89 701 924 69 **95**114 212 46 86 392 422 **96**195 210 410 813 57 **97**134 261 337 409 16 521 39 678 916 **98**061 (1000) 212 74 352 68 813 61 (1000) 85 **99**039 288 351 524 67 646 96 829

**100**131 280 320 422 77 599 612 49 90 738 999 **101**066 79 95 393 468 528 (500) 91 608 751 83 905 65 **102**147 118 45 216 70 471 **103**037 303 38 603 846 **104**101 47 306 352 71 404 39 58 510 713 939 **105**017 449 566 613 751 900 **106**037 182 232 46 74 (500) 281 82 570 617 707 20 90 **107**150 201 30 49 52 349 66 98 542 991 **108**199 346 452 81 519 80 663 719 835 **109**130 567 620 707 45

**110**230 453 614 31 64 846 987 **111**174 263 (1000) 64 460 553 58 707 831 967 **112**135 77 201 44 61 71 334 39 727 31 994 **113**044 **(3000)** 134 66 (1000) 317 53 567 85 613 830 72 876 88 952 **114**121 (1000) 363 462 674 716 60 **(3000)** **115**115 23 303 519 49 971 **116**277 (500) 399 406 555 637 39 708 34 72 883 **117**055 132 59 422 30 605 865 89 969 **118**115 273 363 906 **119**222 35 60 379 409 512 30 88 89 630 754 818 30 922

**120**[illegible]5 22 271 339 82 98 456 591 928 **121**065 96 490 97 [illegible] 616 750 69 **122**005 28 101 235 (500) 460 711 859 974 **123**156 274 **(3000)** 407 14 73 (500) 584 966 **124**772 839 (1000) 83 **125**001 274 446 (500) 500 643 706 (500) 53 69 804 939 **126**129 80 394 463 86 685 751 55 61 826 35 83 908 12 **127**029 65 68 74 238 64 (1000) 73 96 351 400 4 64 565 793 826 **128**039 172 77 357 412 526 45 886 923 (500) 29 59 **(3000)** 67 **(3000)** 75 **129**104 14 27 518 89 638 760 800 36 89 926

**130**157 224 81 394 450 528 767 812 42 984 **131**235 321 49 81 401 84 **(50000)** 747 803 28 938 **132**064 97 189 256 310 96 428 536 854 83 900 55 **133**611 17 801 **134**029 43 150 212 52 653 54 708 33 **135**000 133 54 449 580 605 79 715 40 41 82 823 **136**382 712 814 935 37 **137**179 317 34 478 725 **138**180 324 43 468 519 777 844 **139**251 341 424 27 (500) 693 742 64 94 832 935

**140**075 87 135 (500) 268 341 418 571 600 98 792 890 926 56 (1000) 61 **141**180 207 42 58 442 750 74 (1000) 835 58 944 **142**147 314 22 430 **(3000)** 34 51 (500) 68 682 798 838 **143**100 (1000) 709 13 866 80 **144**233 91 335 466 603 15 701 897 **145**266 85 406 55 74 524 602 71 (500) 89 748 941 91 **146**298 379 403 560 648 934 59 66 **147**048 50 338 662 81 871 913 **148**102 315 508 747 880 92 **149**009 158 96 479 (500) 694 706 890

**150**138 67 96 290 308 (500) 578 934 76 **151**040 158 262 402 91 519 66 74 610 44 60 813 96 **152**099 327 56 494 787 (500) 93 979 84 **153**070 111 565 667 708 851 **154**115 229 32 322 478 592 641 724 942 **155**477 520 6[illegible]8 **156**062 109 238 339 82 748 800 951 78 **157**060 193 (500) 237 371 520 702 83 821 **158**311 455 599 638 717 25 852 72 945 **159**000 19 85 172 97 281 314 610 (500) 811 25 928

**160**053 111 80 263 309 468 566 876 **161**008 (1000) 11 87 134 (500) 50 57 268 343 426 (500) 730 883 936 79 **162**022 40 327 454 99 528 707 59 904 38 **163**029 (1000) 221 543 821 **164**022 104 339 87 527 91 759 **165**020 222 80 311 73 544 52 605 63 84 734 **166**027 49 (500) 276 469 570 77 666 72 79 724 58 806 57 **167**002 12 299 631 925 **168**042 68 215 607 758 904 **169**032 159 86 224 (500) 319 29 610 24 77 90 877

**170**002 148 85 411 503 36 696 710 **171**082 209 308 599 800 **172**040 80 92 128 79 290 392 771 819 968 **173**084 426 76 619 734 839 952 **174**089 (500) 121 324 59 532 85 669 714 **175**032 160 308 434 **(3000)** 39 50 56 619 96 **176**062 292 570 636 845 961 **177**090 181 443 633 **(3000)** 776 973 **178**129 308 19 23 46 62 417 59 726 875 907 85 94 (1000) **179**085 163 825 30 65 99

**180**193 248 67 (500) 537 96 639 791 801 **181**183 240 53 321 401 545 75 606 75 765 869 **182**731 869 965 **183**211 16 301 464 526 53 646 93 94 769 92 **184**022 672 **185**079 126 247 331 554 682 962 **186**043 72 257 678 84 97 743 85 947 **187**455 509 42 48 74 941 80 **188**146 270 309 40 531 602 15 80 933 40 82 **189**065 299 481 868 916

**190**040 71 764 983 **191**058 113 202 15 51 475 79 **(3000)** 694 843 969 **192**043 **(1000)** 149 **(1000)** 734 42 52 890 962 **193**091 443 **(3000)** 729 **(10000)** 40 938 58 **194**096 167 86 216 33 65 305 34 88 426 528 957 **195**156 213 15 301 440 73 717 23 819 **196**086 193 237 **(3000)** 79 461 584 642 79 795 817 926 84 **197**153 98 263 485 699 **198**209 78 340 465 595 607 **(1000)** **199**113 (500) 251 **(3000)** 437 82 613 38 90 776 852 911

**200**115 98 290 305 (500) 514 604 803 (500) 44 58 60 910 51 **201**274 81 475 558 697 706 33 **202**049 52 114 240 65 332 79 440 533 894 942 **203**174 234 390 493 97 600 (500) 42 81 88 729 91 811 **204**118 206 91 371 451 599 602 42 44 **(3000)** 743 (1000) 85 902 95 **205**405 33 35 37 524 32 50 71 612 79 868 924 **206**159 70 208 26 553 776 977 **207**031 235 59 711 828 (1000) 48 925 **208**045 459 83 **(10000)** 539 629 49 705 59 86 95 889 905 **209**066 242 381 682 743 801 7 85 906

**210**332 63 502 634 49 770 807 904 31 89 **211**031 66 119 270 (500) 332 513 714 810 972 **212**029 112 215 66 349 472 611 60 772 916 (500) 49 74 **213**005 93 152 227 762 **214**136 46 355 365 80 411 14 32 (500) 66 635 57 708 72 974 **215**357 67 96 (500) 736 (1000) **216**179 295 301 11 400 899 **217**044 221 313 17 51 404 78 537 93 643 74 717 848 929 41 **218**514 57 652 801 935 **219**047 117 341 473 547 665 938 41

**220**109 304 445 75 **(5000)** 604 42 57 96 787 822 **221**085 562 603 701 855 910 62 81 **222**045 (1000) 52 474 864 **223**174 (1000) 342 48 464 74 **224**050 86 133 346 66 471 (500) 502 625 808 971


## 205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4 Klasse. 3. Ziehungstag, 22. Oktober 1901. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Paranthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.)


254 356 596 **1**088 (1000) 662 (500) 838 86 924 **2**248 92 337 423 78 511 52 814 95 **3**049 81 188 213 60 93 478 618 41 67 977 **4**030 85 285 350 464 588 800 42 903 52 **5**117 211 69 356 88 583 (1000) 680 805 30 940 **6**003 (1000) 185 99 391 436 40 506 24 44 (500) 612 890 93 **7**075 474 870 **8**111 240 318 (500) 42 567 723 45 75 933 **9**049 164 87 367 682 97 916

**10**023 52 166 270 **11**051 (1000) 71 114 19 225 344 457 666 928 **12**178 97 276 94 (1000) 95 515 88 915 **13**016 229 400 6 44 534 **(3000)** 780 827 84 **(3000)** **14**056 57 414 **(3000)** 44 47 90 690 931 47 **15**047 77 226 58 345 629 700 63 79 933 **16**007 (500) 76 (1000) 421 766 72 876 84 960 **17**047 53 230 49 423 55 579 608 21 796 825 31 79 **18**216 94 437 86 583 740 91 815 964 **19**007 (500) 143 297 349 (1000) 454 540

**20**064 106 609 29 865 995 (500) **21**023 156 97 311 55 75 412 31 65 71 680 860 **22**300 13 69 73 414 608 704 21 862 902 11 **23**509 82 89 713 874 999 **24**068 221 317 95 478 504 53 77 93 724 48 856 **25**125 250 360 469 85 529 645 979 **26**021 152 206 7 46 306 495 99 670 96 709 992 **27**170 219 339 51 430 613 38 706 28 79 921 57 95 (500) **28**007 **(15000)** 27 41 82 170 325 33 42 84 410 510 59 79 664 815 35 74 77 **29**000 51 55 181 (500) 421 694 738 824 32 58 72 941 69

**30**026 47 160 303 430 516 632 872 948 **31**086 166 284 336 82 (1000) 478 613 (500) 716 883 932 78 **(3000)** **32**050 205 21 401 18 758 858 66 901 76 **33**047 65 298 461 571 667 865 **34**039 (1000) 276 303 (1000) 408 28 60 676 700 15 91 831 77 95 919 20 74 **35**[illegible] **(30 000)** 126 40 76 202 5 32 312 (500) 59 411 99 [illegible] (500) 73 98 783 847 **36**240 382 541 647 64 742 (1000) 89 91 927 33 94 95 **37**146 212 37 89 421 85 92 615 89 816 35 85 907 **38**034 273 552 683 835 **39**110 202 18 72 323 75 87 400 555 635 49 861

**40**122 **(3000)** 41 433 54 618 (500) 808 56 969 **41**133 262 69 413 71 513 (1000) 810 27 **42**057 79 120 216 449 677 864 70 **43**365 (500) 528 54 634 74 772 807 14 (500) 82 **44**106 16 202 49 576 685 98 860 **45**012 **(3000)** 92 151 202 346 **(5000)** 447 69 917 (1000) **46**183 (1000)) 217 29 51 390 437 52 84 628 704 14 83 837 (500) 40 61 (500) 970 **47**017 147 363 611 65 79 705 74 816 953 88 **48**035 387 442 896 929 **49**049 70 170 262 332 570 802

**50**059 112 287 341 50 482 579 929 **51**032 76 80 230 488 528 81 940 47 **52**106 55 281 389 635 893 (500) 94 941 **53**054 205 **54**414 35 918 61 81 **55**137 358 707 23 86 813 926 **56**113 399 565 (500) 669 708 806 **57**067 321 405 540 71 98 811 (500) 64 86 **58**016 69 114 225 350 65 734 895 **59**009 85 144 (500) 90 389 423 37 64 516 766 (500) 944 80

**60**601 13 99 763 893 956 **61**113 78 540 57 64 **(3000)** 930 **62**029 98 193 241 43 91 385 439 578 679 **63**060 123 85 358 506 47 668 894 **64**027 124 379 89 98 511 **(3000)** 797 856 913 29 92 **65**005 42 278 (500) 433 551 615 956 **66**157 99 311 448 55 **(3000)** 539 50 818 59 **67**007 240 425 40 53 63 597 801 (1000) 21 970 **68**081 129 80 84 99 424 789 808 949 **69**035 **(10000)** 92 120 212 60 409 569 902

**70**036 75 246 68 320 (500) 493 569 86 658 59 819 **71**032 272 438 61 617 36 811 28 68 **72**129 233 521 35 614 834 59 72 957 **73**028 (500) 38 164 290 548 850 956 81 85 86 **74**042 152 82 206 16 79 303 429 39 41 45 610 71 846 914 **75**045 185 93 235 (500) 39 619 757 (500) 809 **76**104 8 81 243 360 429 744 (1000) 819 (500) 23 72 930 41 72 **77**127 354 507 661 905 21 **78**066 148 242 559 773 **79**089 100 341 65 **(3000)** 436 52 609 67 770 908

**80**080 **(5000)** 121 284 374 439 73 617 54 713 84 (1000) 805 16 78 927 29 **81**104 9 44 217 578 681 713 30 55 (1000) 975 **82**107 205 16 416 72 96 580 85 634 732 33 **(3000)** 883 936 **83**114 252 86 395 (1000) 508 59 88 663 798 835 94 **84**024 81 113 (500) 89 315 425 83 525 845 902 53 95 **85**000 22 100 358 680 755 824 **86**005 107 62 365 71 592 802 **87**086 208 341 (1000) 85 678 917 67 **88**124 200 432 68 99 524 67 630 67 (1000) 758 (500) **89**123 24 53 511 29 707 44 99 (1000) 822 54 945 60

**90**010 (500) 348 85 619 47 (500) 782 800 986 **91**026 (500) 172 287 302 48 418 **(3000)** 506 846 99 (500) 976 90 **92**053 158 88 240 322 97 **(3000)** 460 559 91 648 (500) 80 83 749 801 **(3000)** 94 965 **93**003 6 96 360 473 96 589 626 70 717 92 921 61 74 **94**001 104 36 50 231 98 470 95 746 903 **95**025 (500) 26 33 53 106 10 200 521 676 740 813 949 **96**024 73 213 **(3000)** 344 426 29 48 824 42 956 **97**006 61 77 121 58 213 388 497 564 832 (500) **98**104 93 407 94 509 49 53 56 (500) 951 57 **99**415 500 769 950

**100**020 37 180 324 438 553 66 92 695 806 (500) 75 82 **(3000)** **101**029 174 489 594 628 55 830 (1000) 948 50 **102**152 251 299 416 506 37 620 902 **103**035 373 527 726 99 836 45 989 **104**134 39 66 268 (500) 75 403 589 668 893 **105**002 62 108 (1000) 80 243 538 745 54 809 97 **106**094 136 495 652 700 43 855 82 **107**160 389 (1000) 457 75 625 859 **108**038 180 361 532 797 99 804 52 949 **(3000)** **109**121 46 464 88 646 726 854 926

**110**115 240 (1000) 857 **111**089 159 252 58 380 680 86 706 24 855 946 **112**180 (500) 393 612 738 903 **113**025 472 **114**149 501 696 (500) 813 45 65 975 (1000) **115**016 56 104 (500) 59 65 217 30 379 517 (500) 97 741 **116**041 58 75 216 (500) 43 57 346 48 58 420 30 70 508 13 (500) **117**062 123 42 204 39 464 78 526 76 78 711 914 52 86 93 **118**035 203 370 (1000) 98 402 579 98 642 884 937 60 79 **119**123 77 462 516 **(3000)** 834 60 84 946

**120**270 342 641 781 853 908 **121**034 132 74 617 736 848 921 92 (1000) **122**016 108 76 319 495 510 947 **123**189 95 302 28 765 894 **124**064 474 542 702 (500) 858 **125**014 289 378 684 793 **126**037 125 42 66 251 91 602 78 765 86 98 885 978 **127**007 (1000) 87 157 222 408 27 658 60 91 790 893 920 36 97 **128**052 258 **(3000)** 344 **129**053 240 347 417 530 77

**130**029 215 383 98 403 89 561 874 84 **131**207 59 395 **(3000)** 752 (1000) 967 **132**073 80 101 291 357 487 502 23 27 726 **133**025 (500) 28 334 416 74 77 590 640 777 84 **134**021 91 326 49 59 466 548 65 687 94 774 801 79 920 **135**016 257 607 58 729 **136**301 430 515 744 **137**071 76 253 353 765 97 842 56 **138**027 77 235 516 62 77 748 830 **139**168 346 746

**140**165 319 84 507 58 66 93 676 729 868 **141**142 **(3000)** 276 323 487 755 65 883 946 88 92 **142**297 319 32 405 526 844 73 980 **(3000)** **143**646 837 902 **144**042 124 201 38 317 33 515 622 66 788 (1000) 894 **145**035 161 299 339 451 70 724 **146**371 98 408 27 545 609 918 26 **147**077 127 63 339 424 52 **(3000)** 651 (1000) **148**186 536 646 87 **149**168 274 541

**150**061 123 322 59 468 543 638 47 88 711 802 **151**229 **(3000)** 98 355 720 **152**003 122 297 (1000) 99 386 430 73 779 969 **153**109 48 230 465 82 96 726 50 83 848 **154**207 85 431 505 (1000) 56 60 805 8 76 914 58 **155**011 379 87 409 (500) 68 87 (1000) 624 707 19 52 (500) 913 **156**017 129 (1000) 202 99 (1000) 544 73 710 33 (500) 98 824 65 **157**046 127 94 311 433 686 (1000) 771 816 **158**357 65 436 98 595 818 955 **159**145 **(3000)** 220 30 345 425 50 516 719 93 844 69 900

**160**040 200 86 340 (500) 426 639 714 **161**099 127 92 402 500 49 740 841 88 96 992 **(3000)** **162**075 (500) 196 362 958 **163**093 (500) 209 47 407 44 731 86 908 71 **164**171 (1000) 241 459 562 693 782 817 28 919 98 **165**035 286 332 **(3000)** 95 96 489 646 762 813 28 **166**006 32 393 441 62 593 640 828 967 **167**097 281 92 349 458 568 95 639 56 772 851 **168**101 285 335 58 404 576 638 845 931 **169**094 188 (500) 256 307 38 46 428 736

**170**010 69 151 205 (1000) 654 88 90 753 871 **171**341 69 449 654 771 809 **172**346 98 (500) 517 668 743 905 **173**010 197 280 331 68 90 403 30 611 (500) 25 712 860 **174**119 40 253 300 449 676 801 38 938 **175**251 395 543 609 89 866 (1000) 970 89 **176**032 287 355 508 617 671 93 (1000) 800 **177**008 144 52 348 79 519 722 27 821 902 3 45 **178**220 95 355 86 **(3000)** 674 **179**082 355 413

**180**222 364 655 770 (500) **181**246 461 89 570 856 920 37 **182**044 330 61 498 502 66 88 606 9 760 830 48 87 **183**024 85 205 410 62 510 45 634 758 **184**067 197 302 489 92 864 958 79 **185**118 487 693 702 12 31 91 838 **186**030 48 77 158 216 329 70 413 97 653 758 60 861 **187**059 225 27 359 559 813 19 89 987 **188**033 54 63 (500) 64 142 248 519 38 81 92 717 22 24 (1000) 973 **189**204 53 (1000) 312 732 **(3000)** 888 932 (500) 70

**190**080 155 254 82 369 406 510 56 72 782 811 **191**008 153 87 289 492 (1000) 550 669 809 96 978 **192**040 145 261 323 56 437 693 885 (1000) 953 (500) 63 **193**166 94 305 38 430 37 584 620 703 26 31 **194**030 50 175 208 11 344 480 83 (1000) 89 533 49 77 635 793 828 32 903 **195**046 210 54 314 416 718 820 968 79 **196**135 287 328 38 441 851 (500) 81 902 **197**002 238 370 89 445 68 671 701 15 65 809 74 **198**211 594 612 16 31 755 912 78 **199**207 77 559 714 829 87 908 9 21 40 45

**200**370 421 558 95 632 **201**335 571 82 641 888 **202**062 65 113 96 257 75 378 578 91 612 909 (500) 99 **203**320 44 414 567 (500) 93 671 997 (500) **204**068 159 277 (500) 358 (1000) 448 652 840 50 922 **205**034 (1000) 445 554 **206**058 171 243 55 (500) 518 80 613 37 (500) 48 49 723 58 800 **207**213 300 640 759 914 **208**058 192 352 458 516 820 24 51 **209**387 **(3000)** 562 67 96 728 (500) 82 809 41 66

**210**166 351 84 405 28 690 734 (500) 49 65 9[illegible] 90 (500) **211**098 117 57 374 424 507 709 (500) 47 952 **212**043 116 31 494 636 58 783 852 900 19 **213**0[illegible] 71 161 72 92 355 75 728 30 861 70 **214**046 79 3[illegible] 22 459 593 630 **215**218 30 66 427 525 664 746 8[illegible] 55 57 **216**082 173 344 71 524 (500) 41 657 916 27 **217**139 68 201 390 442 807 966 **218**030 41 153 263 521 631 60 904 21 38 **219**062 120 311 61 545 95 854 929 55

**220**141 **(3000)** 316 **(3000)** 476 80 635 738 **221**017 217 417 (500) 49 733 61 (1000) 961 70 82 **222**007 219 88 94 445 614 18 60 **223**019 106 (500) 77 397 406 14 53 (500) 579 689 854 66 (500) **224**049 155 412 25 33 538

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500000 Mk., 2 à 200000 Mk, 2 à 150000 Mk., 2 à 100000 Mk., 2 à 75000 Mk, 1 à 50000 Mk, 9 à 30000 Mk., 15 à 15000 Mk, 33 à 10000 Mk, 65 à 5000 Mk, 1014 à 3000 Mk, 1356 à 1000 Mk, 2499 à 500 Mk.

Berichtigung: In der Nachmittagsziehung vom 21. Oktober ist Nr 121672 statt 121642 gezogen.


## Bekanntmachung.

Ein in Steuersachen bereits bewanderter **Bureaugehilfe** wird zur vorübergehenden Beschäftigung — ungefähr 5 bis 6 Monate — gesucht.

Meldungen sind unter Beifügung von Zeugnisabschriften **bis zum 30. d. Mts.** im diesseitigen Steuerbureau — Rathaus 1 Treppe — einzureichen.

Tagegelder nach Uebereinkunft **bis zu 2,50 Mk.** Dienstantritt anfangs November d. J.

Thorn, den 17. Oktober 1901.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

Zwei kleine **Fachwerkgebäude**, das eine auf dem Zwinger-Grundstücke südlich des alten Schlosses, das andere auf dem Grundstücke des früher **Schlesinger**-schen Gartens, beide unmittelbar rechts am Eingange stehend, sollen wegen Baufälligkeit auf Abbruch verkauft werden. **Verkaufstermin:**

**Dienstag, den 29. Oktober, vormittags 11 Uhr, an Ort und Stelle.**

Bedingungen im Bureau II des Rathauses einzusehen.

Thorn, den 11. Oktober 1901.

**Der Magistrat.**

Abteilung für Armensachen.

## Obstweine

**Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsect,** wiederholt mit ersten Preisen ausgezeichnet, empfiehlt

**Kelterei Linde Westpr.**
**Dr. J. Schlimann.**

## Schweyer's Kitt

**prämiert mit der goldenen Medaille Paris,** anerkannt seit 10 Jahren als das **beste Binde- u. Klebemittel** für zerbrochene Gegenstände, ist zu haben in Flacons a 30 und 50 Pfg. bei **Raph. Wolff.**

## Bettnässen

Heilung garantiert. Freizusendung ärztlicher Zeugnisse und Prospekte durch **Zimmermann & Co., Heidelberg.**

**Alte Fenster und Thüren, Kachelöfen, eiserne Oefen u. eine Badeeinrichtung** sind billig zu verkaufen **Gerechtestraße 10.**

## Ladentisch

mit Eichenplatte
**Regale, Schränke, Kaffeebrenner**
zu verkaufen

**J. G. Adolph.**

**Alte Möbel** zu verkaufen **Seglerstr. 29, I.**

**6000 Mark** zur II. Stelle **gesucht.** Von wem? sagt die Geschäftsstelle d. Ztg.

Der große Erfolg, welchen ich im vorigen Jahre mit meinen

**„Echten Platin- u. Platin-Bromid-Vergrösserungen"**

erzielte, veranlaßt mich auch in diesem Jahre Vergrößerungen zu denselben niedrigen Preisen nach jeder Photographie oder Aufnahme, welche **gratis herstelle,** zu liefern, sodaß eine **fast lebensgroße Vergrößerung** (Brustbild) auf ca. nur **10 Mark** zu stehen kommt. Größe inkl. Karton 60×70 cm. Eleganter **Karton gratis** hochfeine **Einrahmungen zum Selbstkostenpreise.**

Da **sämtliche Vergrößerungen** ꝛc. in **eigener,** in vorigem Jahre errichteter **Vergrößerungsanstalt** hergestellt werden, so kann für künstlerische, tadellose Ausführung garantiert werden, und bildet eine solche Vergrößerung

**„Das schönste Weihnachtsgeschenk".**

**Oelgemälde, direkt auf Leinwand, von 60 Mk. an.**

Uebermalungen in Oel, Pastell und Aquarell.

**Viele, höchst ehrenvolle Anerkennungen!**

Diese Preise haben nur bis einschl. 1. Januar 1902 Giltigkeit, und bitte Bestellungen eür Weihnachten schon jetzt zu machen.

Hochachtungsvoll, ergebenst

**Carl Bonath,** Photographisches Atelier,
**Gerechtestraße 2. THORN, am Neust. Markt.**

**W. Boettcher'sche**

# Bade-Anstalt

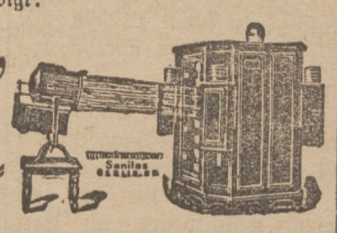
**Thorn, Baderstr. 14,**

verabfolgt:

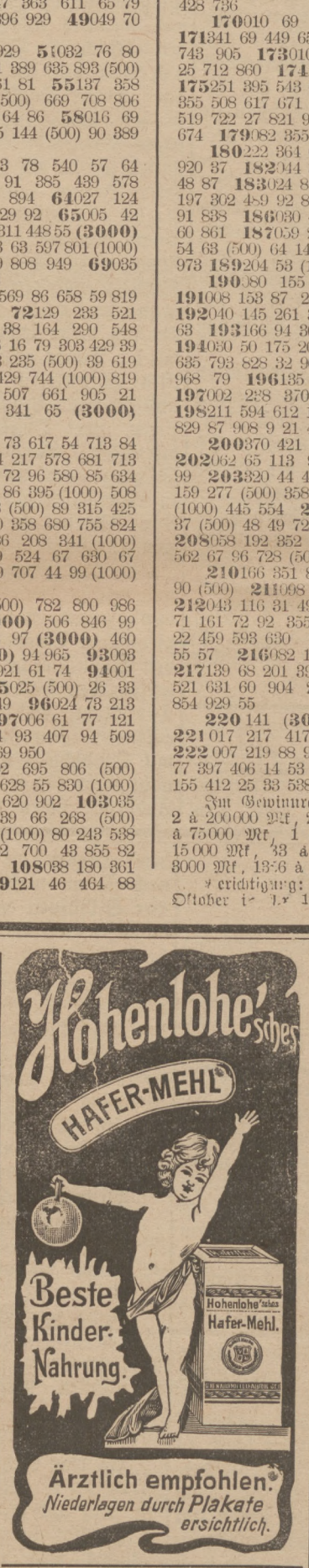
**elektrische Lichtbäder,**

ferner

**kohlensaure, Sool-, Salz-, Dampf-, römische, Wannen- und Douche-Bäder.**



**In der Anstalt ist jetzt ein geprüfter Masseur und am Montag und Donnerstag Vormittag auch eine geprüfte Masseuse.**




**Technikum Strelitz**
in **Mecklenburg.**
Ingenieur-, Techniker- und Meisterkurse.
**Maschinen- u. Electrotechnik**
Ges. **Hoch- u. Tiefbau, Tischlerei.**
**Täglicher Eintritt.**

**Eheleuten, Herren u. Damen,** sende ich gegen 10 Pf. Marke meine neueste Preisliste über **Bedarfsartikel, patentirte Spezialitäten u. Neuheiten** verschlossen zu. **P. Rissmann, Magdeburg,** Gummiwaren-Versandtgeschäft.

**Billigen Klavierunterricht** erteilt **Clara Schultz, Gerberstr. 29, III.**

## Die Kellerräume

des Grundstücks **Seglerstraße Nr. 9** (Institut der Grauen Schwestern) sind von sofort zu vermieten. Dieselben eignen sich zur Wohnung für eine Familie und zu einer Tischlerwerkstätte oder einem ähnlichen Zwecke.

**Schmeja,** Propst.


## Thorner Marktpreise

**am Dienstag, den 22. Oktober 1901.**

Der Markt war gut beschickt.

| | | niedr. Preis | | höchst. Preis | |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | 100 Kg. | 16 | 50 | 17 | 80 |
| Roggen | " | 14 | 50 | 14 | 80 |
| Gerste | " | 11 | 50 | 12 | 60 |
| Hafer | " | 11 | 80 | 12 | 80 |
| Stroh | " | 9 | — | 10 | — |
| Heu | " | 8 | — | 10 | — |
| Kartoffeln | 50 Kg. | 1 | 20 | 2 | — |
| Rindfleisch | Kilo | 1 | — | 1 | 30 |
| Kalbfleisch | " | 1 | — | 1 | 20 |
| Schweinefleisch | " | 1 | 30 | 1 | 50 |
| Hammelfleisch | " | 1 | — | 1 | 20 |
| Karpfen | " | 1 | 60 | — | — |
| Zander | " | 1 | 20 | 1 | 40 |
| Aale | " | — | — | — | — |
| Schleie | " | — | 80 | 1 | — |
| Hechte | " | — | 80 | 1 | — |
| Bressen | " | — | 60 | — | 80 |
| Barsche | " | — | 50 | — | 80 |
| Karauschen | " | — | 80 | 1 | — |
| Krebse | Schock | — | — | — | — |
| Puten | Stück | 2 | 50 | 4 | — |
| Gänse | " | 3 | — | 6 | 50 |
| Enten | Paar | 2 | 50 | 4 | 50 |
| Hühner, alte | Stück | 1 | — | 1 | 80 |
| " junge | Paar | — | 80 | 1 | 50 |
| Tauben | " | — | 50 | — | 60 |
| Hasen | Stück | 2 | 50 | 3 | — |
| Butter | Kilo | 1 | 80 | 2 | 80 |
| Eier | Schock | 3 | 20 | 4 | — |
| Aepfel | Kilo | — | 20 | — | 50 |
| Birnen | " | — | 20 | — | 50 |
| Zwiebel | " | — | 15 | — | 20 |


Verantwortlicher Schriftleiter: Franz Walther in Thorn. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.